

A young rider wearing a dark blue polo shirt and a black helmet with a white stripe is mounted on a brown horse. A woman with blonde hair, wearing a dark vest over a light-colored checkered shirt and dark riding pants, is standing next to the horse, smiling and adjusting the rider's leg. The background shows a blurred outdoor setting with trees and a fence.

Der Stellenwert des Trainers Ausbildung durch und im Pferdesport

Bericht von der 2. FN-BILDUNGSKONFERENZ
16. Juni 2009 in Münster

www.pferd-aktuell.de



| Inhalt | Seite |
|---|--------------|
| Intro | 2 |
| Grußwort der Schirmherrin Ursula von der Leyen <i>(Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend)</i> | 3 |
| Vorwort des FN-Präsidenten Breido Graf zu Rantzau | 4 |
| Das Programm vom 16. Juni 2009 | 5 |
| Constantin Freiherr Heereman von Zuydtwyck <i>(Vorstandsvorsitzender der Westfälischen Reit- und Fahrschule)</i> | 7 |
| Prof. Dr. Dr. Sebastian Braun <i>(Humboldt-Universität Berlin, Leiter der Abteilung Sportsoziologie im CSSB und des Forschungszentrums für Bürgerschaftliches Engagement)</i> Bürgerschaftliches Engagement in Sport und Gesellschaft als Bildungsziel Eine Herausforderung für Verbände, Vereine und Trainer | 8 |
| Dr. Lutz Nordmann <i>(Direktor der Trainerakademie Köln des Deutschen Olympischen Sportbundes)</i> Spitzenleistungen erfordern Top-Trainer Facetten erfolgreicher Trainertätigkeit aus nationaler und inter- nationaler Sicht | 10 |
| Bettina Hoy <i>(Mannschaftsweltmeisterin in der Vielseitigkeit)</i> Reiter/Trainer/Coach Von der ersten Reitstunde bis zu den Olympischen Spielen – über die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Trainern und aus der eigenen Trainertätigkeit. | 15 |
| Prof. Dr. Harald Lange <i>(Universität Würzburg)</i> Reiten und Erfahrungsbildung | 17 |
| Martin Plewa <i>(Leiter der Westfälischen Reit- und Fahrschule in Münster)</i> Praxisteil zum Thema Unterricht im Pferdesport – gestern, heute, morgen | 19 |

| Fortsetzung Inhalt | Seite |
|---|--------------|
| Maria Schierhölter-Otte und Thomas Ungruhe <i>(Leiterin der FN-Abteilung Jugend; Leiter der FN-Abteilung Breitensport, Vereine und Betriebe)</i> Investition in die Zukunft - Die Rolle des Ausbilders in der Vereins- und Betriebstätigkeit | 21 |
| Gisela Hinnemann <i>(FN-Präsidiumsmitglied, Vizepräsidentin des LandesSportBundes Nordrhein-Westfalen, Vertreterin der FN im Präsidialausschuss Breitensport/Sportentwicklung des Deutschen Olympischen Sportbundes)</i> Amateur- und Berufsausbildung – eine perfekte Symbiose | 22 |
| „Weiterbildung geht uns alle an“ Bericht im PM-Forum 07/2009 | 26 |
| Gebrüder Lütke Westhues Auszeichnung: Die Preisträger | 28 |

Intro

„Das Pferd formt den Menschen“ hieß der Titel der ersten Bildungskonferenz im Juni 2005 in Warendorf, bei der über 400 Teilnehmer den Ausführungen der Referenten lauschten. Zur zweiten Bildungskonferenz mit dem Titel „Der Stellenwert des Trainer – Ausbildung durch und im Pferdesport“ war der Andrang mit mehr als 500 Anmeldungen noch größer. Diesmal beschäftigte sich die Konferenz, deren Gesamtmoderation in den Händen von FN-Ausbildungsleiter Christoph Hess lag, mit Tätigkeitsfeld und Stellenwert des Trainers im Pferdesport. Referenten aus Wissenschaft und Praxis präsentierten neueste Erkenntnisse, Erfahrungen und Anregungen zur Trainerarbeit und tauschten sich über die Zukunft der Trainerarbeit aus.

Darüber hinaus fand im Rahmen der Bildungskonferenz erstmalig die Ehrung von Amateurtrainern statt, die mit außergewöhnlichen Leis-

tungen ihre Prüfung absolviert haben. Sie erhielten die neu geschaffene Gebrüder-Lütke Westhues-Auszeichnung (*Namensliste der Geehrten im Anhang).

Die Gebrüder August und Alfons Lütke Westhues stammten aus Westbevern und gehörten in den 50er-Jahren zu den erfolgreichsten Deutschen Pferdesportlern. August Lütke Westhues (geboren 1926, gestorben 2000) errang als Vielseitigkeitsreiter diverse Medaillen bei Deutschen Meisterschaften sowie bei Europameisterschaften. 1956 brachte er von den Olympischen Spielen von Stockholm zwei Silbermedaillen nach Hause. Sein jüngerer Bruder Alfons (geboren 1930, gestorben 2004) krönte 1956 seine hochechfolgreiche Springreiterkarriere ebenfalls in Stockholm, wo er die Mannschafts-Goldmedaille gewann.

Die Gesamt-Organisation der Bildungskonferenz lag bei Eva Lempa-Rölller, FN-Referentin Abteilung Ausbildung.

Der Dank gilt der gastgebenden Westfälischen Reit- und Fahrschule Münster sowie allen Helfern und Helferinnen der Schule und der Deutschen Reiterlichen Vereinigung, die den reibungslosen Ablauf erst ermöglichten.

Kinder und Pferde – eine glückliche Verbindung

Als Schirmherrin der Bildungskonferenz 2009 der Deutschen Reiterlichen Vereinigung begrüße ich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Konferenz herzlich. Es hat sich längst bewiesen, dass Sport mehr ist als eine Freizeitbeschäftigung unter anderen. Sport bringt Kinder und Jugendliche dazu, sich zu bewegen – in einer Gesellschaft, die überwiegend von sitzenden Tätigkeiten geprägt ist, ein wichtiger Beitrag zu einem gesunden Leben. Aber Sport leistet mehr als das, und gerade Reiten leistet mehr als das. Kinder und Pferde harmonieren miteinander, diese glückliche Verbindung fördert in vieler Hinsicht die Bildung und persönliche Entwicklung unserer Kinder.

Fast alle Kinder mögen Pferde: Sie wirken zugewandt und geduldig, sie haben verständnisvolle Augen, einen großen, breiten Rücken und weiche Nüstern. Beste Voraussetzungen, um schnell Vertrauen zu fassen und eine emotionale Bindung einzugehen. Wenn man dann einmal auf dem Pferd sitzt, kommt die Körpererfahrung des Reitens hinzu. Geübte Reiterinnen und Reiter kennen das Gefühl, dass der eigene Körper eins wird mit der Bewegung des Pferdes. Was für Erwachsene immer wieder ein schönes Erlebnis ist, ist für Kinder ein Stück „Körperbildung“: eine Hilfe beim „Hineinwachsen“ in den eigenen Körper und bei der Entwicklung eines Selbstbewusstseins, das auch den eigenen Körper einschließt. Zur Körperbildung kommt Persönlichkeitsbildung hinzu. Meine Erfahrung mit Kindern ist, dass sie permanent Grenzen suchen. Sie testen aus, wie weit sie gehen können. Wie viel Kraft sie haben, wie viel Risiko sie eingehen können. Reiten bietet immer wieder natürliche Momente, um die eigenen Grenzen auszutesten, die Angst zu überwinden oder aber auch besonnen und vorsichtig zu bleiben. Manchmal muss man die Erfahrung machen, wie weh es tut, wenn man sich überschätzt. Aber auch solche Erfahrungen gehören dazu; gerade sie machen am Ende selbstsicher und ausgeglichen. Kinder, die im Sport ihre Grenzen abstecken, suchen später weniger den schnellen Kick der Droge oder der rasenden Autos.

Außerdem verlangen Pferde innere Werte: Verlässlichkeit, Treue, Sorgfalt. Wenn Kinder verantwortlich für Pferde sind, dann werden sie bei klirrender Kälte, strömendem Regen oder brütender Hitze zum Stall oder zur Weide laufen, weil ja das Pony gefüttert, geritten und

versorgt werden muss. Ein Fahrrad kann man schon mal ein paar Tage draußen liegen lassen, ein Tier nicht. Diese Disziplin aufzubringen, ist für Kindern und Jugendliche oft nicht einfach. Aber die Belohnung ist besser als jedes materielle Geschenk. Es ist das Gefühl, dass das Pferd gut versorgt ist, dass es ihm gut geht – und man selbst hat dies durch die eigene Zuverlässigkeit bewirkt.

Zuverlässigkeit, Einfühlungsvermögen, Geduld, Beharrlichkeit und Verantwortungsbewusstsein sind Kompetenzen, die unsere Gesellschaft heute dringend braucht. Im Reitsport kann man vieles lernen, was im ganzen Leben wichtig ist. Diese Lernprozesse kommen aber nicht einfach so in Gang: Es sind die Trainerinnen und Trainer, die sie anstoßen und begleiten. Sie vermitteln nicht nur notwendige Fertigkeiten; sie loben auch, sie motivieren, sie kritisieren, wo es nötig ist, und helfen, durchzuhalten. Damit Trainerinnen und Trainer all dies können, ist – neben dem persönlichen Vorbild einer untadeligen, reiterlichen Einstellung – eine gute Trainerausbildung wichtig, die nicht nur fachliche Aspekte, sondern auch die persönliche Dimension der Beziehung zwischen Trainer und Kind oder Jugendlichen umfasst.

Der Reitsport gibt ein Beispiel dafür, dass die Bildung und Entwicklung unserer Kinder nicht nur in der Familie und Schule stattfindet, sondern auch im weiten und vielfältigen Bereich der Vereine, des Ehrenamts und bürgerschaftlichen Engagements. Ich finde es gut, dass Sie auch diesen Aspekt im Rahmen der Bildungskonferenz ansprechen. Wer Kinder an den Reitsport heranzuführt und im Reitsport begleitet, vermittelt Werte, investiert Zeit und Einsatz und trägt damit dazu bei, dass Mitmenschlichkeit, Hilfsbereitschaft und die Bereitschaft zum Engagement in unserer Gesellschaft nicht in den Hintergrund gedrängt werden. Diese Wirkung des Reitsports – und allgemein des Sports im Verein – passiert ganz nebenbei, ohne Lehrplan. Den Engagierten geht es um die Freude am Reiten, um die Kultur der Reitkunst, um den Umgang mit Kindern und Pferden, und das reicht als Motivation vollkommen aus. Aber wenn uns bewusst wird, dass wir mit unserem Zutun am Gelingen eines größeren Ganzen mitwirken, dann können wir vielleicht das, was wir tun, ein wenig besser tun und auf besondere Weise darauf stolz sein.

Ursula von der Leyen
Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Vorwort

Nach dem Jahr 2005, in dem es um den Schwerpunkt „Das Pferd formt den Menschen“ ging, ist dies nun die zweite Bildungskonferenz der Deutschen Reiterlichen Vereinigung. Die Durchführung der Bildungskonferenz wurde unter anderem angeregt durch Impulse des Deutschen Olympischen Sportbundes, des DOSB. Er hat in den vergangenen Jahren im Bereich Sport und Bildung Schwerpunkte gesetzt und den Fachverbänden viele Hilfestellungen und Ideen geliefert. Zum anderen haben wir Pferdeleute selber aus der Ausbildung im Pferdesport viele Erkenntnisse gesammelt. 2005 haben wir in der Konferenz den „Verhaltenskodex im Pferdesport“ vorgestellt. Dieser richtet sich eigentlich an alle Menschen im Pferdesport. Diesmal ist das Thema klar auf unsere Ausbilder bzw. Trainer zugeschnitten. Der Schwerpunkt „Ausbildung durch und im Pferdesport: Der Stellenwert des Trainers“ macht dies deutlich. Die Idee ist, das Thema „Bildung im und durch Pferdesport“ mit Wissenschaftlern und Praktikern zu erörtern und den Stellenwert, den der Trainer in diesem Zusammenhang einnimmt, herauszuarbeiten. Und hier schließt sich auch der Kreis zu den Initiativen des DOSB.

Der Pferdesport vermittelt neben Bewegung, Freizeitbeschäftigung und Wettkampf wichtige Lebenskompetenzen an den jungen, heranwachsenden Sportler. In der Gemeinschaft des Vereins und Pferdebetriebs können Heranwachsende über das Bewegungslernen hinaus viel für ihren zukünftigen Lebensweg lernen, eigene Potentiale entdecken und stärken und damit selbstständig und verantwortungsbereit werden.

Dies gilt im besonderen Maße für den Pferdesport, der durch die Verantwortung für das Pferd geprägt ist. Es sind also vor allem Kompetenzen wie soziale Verantwortung, Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit und Fairness, die durch den Pferdesport beeinflusst und gefördert werden. Die Verantwortung für den Partner Pferd wird in diesem Zusammenhang immer an erster Stelle genannt. Und dass es sich dabei nicht nur um ein Klischee handelt, das können wir alle aus eigener Erfahrung in unseren Reitställen und unseren Familien bestätigen. Damit wächst dem Sport in einer ganzheitlichen Bildung große Bedeutung zu. Der

Trainer hat in diesem Prozess einen besonderen Stellenwert. Die Anforderungen an den Ausbilder im Pferdesport sind hoch. Er muss Vorbild und Lehrer, Animateur, Stallmanager, Turnierbegleiter und Seelentröster sein und mit dem Menschen ebenso umgehen können wie mit Pferden. In der Regel sollte er auch noch gut reiten und Pferde ausbilden können.

Der Schlüssel zum Erfolg des Trainers liegt im Willen zur eigenen Weiterbildung und zum Erfahrungsaustausch mit Wissenschaftlern und anderen Trainern. Und dann muss der Ausbilder es noch schaffen, aus der Erkenntnis das praktische Handeln werden zu lassen. Er muss sich also tatsächlich aufrufen und Zeit und Geld opfern, um sich weiterzubilden und neue Eindrücke zu sammeln. Mit der Konferenz bieten wir Ihnen ein umfangreiches Repertoire an Vorträgen und Praxisdemonstrationen, die dem Ausbilder aber auch dem gesamten organisierten Sport für die Bewältigung der zukünftigen Anforderung im Sport helfen sollen.

Sie alle kennen die seit Jahren vergebenen Stensbeck-Ehrungen für die herausragenden Absolventen von Prüfungen zum Pferdewirt und Pferdewirtschaftsmeister. Die Stensbeck-Plakette hat sich zu einem Synonym für Qualität entwickelt und ist alljährlich begehrtes Ziel der Prüflinge. Im Bereich der Amateurausbilder hatten wir bis jetzt kein entsprechendes Gegenstück. Und doch spielen die Amateurausbilder eine so große Rolle in der Ausbildung in den Vereinen und Betrieben vor Ort..

Daher hat die FN nun die Lütke Westhues-Plakette für Amateurausbilder ins Leben gerufen. Die Gebrüder Westhues haben über Jahrzehnte den Pferdesport in Westfalen und in Deutschland geprägt wie kaum jemand sonst. Eine Plakette mit ihrem Namen ist Anerkennung und Ansporn zugleich für die künftigen Träger. Mit der Verleihung möchten wir ein Zeichen setzen und hervorheben, dass die Trainertätigkeit von besonders großer Bedeutung ist. Die Trainer, die ab dem Jahr 2006 eine besonders herausragende Prüfung absolviert haben, werden nunmehr erstmalig ausgezeichnet.

Breido Graf zu Rantzau
Präsident der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN)

Programm 16. Juni 2009

10.00 Uhr

Begrüßung durch den Vorstandsvorsitzenden der Westfälischen Reit- und Fahrschule

Constantin Freiherr Heereman von Zuydtwyck

Eröffnung der Veranstaltung

Breido Graf zu Rantzau

Präsident der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN)

Moderation der Konferenz

Christoph Hess, Leiter der FN-Abteilung Ausbildung und des Bereichs Persönliche Mitglieder

10.30 – 11.30 Uhr

Bürgerschaftliches Engagement in Sport und Gesellschaft als Bildungsziel

Eine Herausforderung für Verbände, Vereine und Trainer

Prof. Dr. Dr. Sebastian Braun, Humboldt-Universität zu Berlin, Leiter der Abteilung Sportsoziologie im CSSB und des Forschungszentrums für Bürgerschaftliches Engagement

11.30 – 12.15 Uhr

Spitzenleistungen erfordern Top-Trainer

Facetten erfolgreicher Trainertätigkeit aus nationaler und internationaler Sicht

Dr. Lutz Nordmann, Direktor der Trainerakademie Köln des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB)

12.15 – 12.35 Uhr

Reiter/Trainer/Coach

Von der ersten Reitstunde im Reitverein Rheine bis zur Olympiasiegerin der Herzen. Erfahrungsbericht über die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Trainer und aus der eigenen Trainertätigkeit.

Bettina Hoy, amtierende Mannschaftsweltmeisterin in der Vielseitigkeit

13.00 Uhr

Mittagessen

13.45 – 15.15 Uhr

Unterricht im Pferdesport

Gestern, heute und morgen

Prof. Dr. Harald Lange, Universität Würzburg

Martin Plewa, Leiter der Westfälischen Reit- und Fahrschule in Münster

15.15 Uhr

Kaffeepause

15.30 – 16.15 Uhr

Investition in die Zukunft

Die Rolle des Ausbilders in der Vereins- und Betriebstätigkeit

Maria Schierhölter-Otte, Leiterin der FN-Abteilung Jugend, und
Thomas Ungruhe, Leiter der FN-Abteilung Breitensport, Vereine und Betriebe

16.30 – 17 Uhr

Amateur- und Berufsausbildung – eine perfekte Symbiose

Gisela Hinnemann, Vizepräsidentin (Leistungssport) des LandesSportBundes (LSB) Nordrhein-Westfalen, Vertreterin der FN im Präsidialausschuss Breitensport/Sportentwicklung des Deutschen Olympischen Sportbundes

17.00 Uhr

Ehrung der Amateurausbilder mit der Gebrüder Lütke Westhues Auszeichnung

18.30 Uhr

Sektempfang, gemeinsamer Imbiss und Ausklang der Veranstaltung

Fünf Ratschläge für trainerischen Erfolg:

- Sei stolz auf Erreichtes zum Zeitpunkt des Erreichens;
- wenn Du Dich auf alte Erfolge verlässt, bist Du am Ende Deiner Entwicklung als Trainer;
- reflektiere Dich permanent;
- höre auf andere, auch dann, wenn sie Dir vielleicht sogar fachlich unterlegen scheinen;
- nichts ist absolut perfekt – es ist höchstens zum jetzigen Zeitpunkt passend; heute etwas besser zu wissen als gestern ist keine Schande – es ist vielmehr der Nachweis, dass man hinzugelernt hat.

(Dr. Lutz Nordmann)

Constantin Freiherr Heereman von Zuydtwyck Ansporn und Dank – die Gebrüder Lütke Westhues- Auszeichnung

Auf dieser zweiten FN-Bildungskonferenz wird erstmalig die neu geschaffene Gebrüder Lütke Westhues-Auszeichnung vergeben. Eine Auszeichnung, die sich ganz bewusst an die Amateurausbilder im Reitsport wendet. Denn auch die Brüder August und Alfons Lütke Westhues waren Amateure im besten Sinne des Wortes. Sie haben für den Reitsport wirklich etwas getan, nicht nur als sportliche Leistungsträger ihrer Zeit, sondern vor allem auch als Vorbilder für junge Menschen. Ich erinnere mich noch gut daran, mit ihnen oft über Ausbildungsfragen diskutiert zu haben. Dabei bestand immer Einigkeit, dass vielseitige Ausbildung von Reitern und Pferden immens wichtig ist – damals wie heute. Auch ein Dressurpferd muss lernen, dass auf dem Turnierplatz auch mal ein Blumenkübel umkippen kann. Durch die heute leider oft einseitige und viel zu früh auf Spezialisierung gerichtete Ausbildung sind manche Pferde kaum noch an Umweltreize gewöhnt. Da müssen Richter ja schon um ihr Leben fürchten, wenn sie eine Platzierungsschleife anhängen wollen.

Aus diesem Grund ist auch die Ausbildung der Amateurausbilder so wichtig. Sie sind es, die vor allem an der Basis unterrichten. Sie legen den Grundstock für alles Weitere. Und sie sind es, die die traditionelle Ausbildung, die ja heutzutage immer häufiger in Frage gestellt wird, an den Mann bringen müssen. Der Reitsport braucht die Amateurausbilder.

Als Verband müssen wir uns immer fragen, wo und wie können wir das Beste für unseren Nachwuchs und für unsere Ausbilder tun. Dabei sollten wir uns auf unsere Stärken besinnen, auf unser enormes, aus Jahrhunderten geschöpftes Wissen um die Reiterei.

In diesem Sinne ist die Lütke Westhues-Auszeichnung nicht nur eine Ehrung herausragender Amateurausbilder, sie ist auch ein Dank für deren großes Engagement und ein Ansporn, sich stetig weiter fortzubilden. Und wenn mal Frust entsteht, mal Ärger, dann gilt für mich immer: nicht bange machen lassen, sondern klar nach vorn die Probleme angehen.

Eine Aufstellung aller „Gebrüder Lütke Westhues-Auszeichnung“-Preisträger des Jahres 2009 findet sich ab Seite 28.

Prof. Dr. Dr. Sebastian Braun

Bürgerschaftliches Engagement in Sport und Gesellschaft als Bildungsziel

Eine Herausforderung für Verbände, Vereine und Trainer

Keine andere Freiwilligenorganisation in Deutschland vermag eine vergleichbare Zahl an bürgerschaftlich engagierten Menschen für sich zu gewinnen wie der vereins- und verbandsorganisierte Sport. Dabei steht der Begriff bürgerschaftliches Engagement, im anglo-amerikanischen Raum als „civil engagement“ bezeichnet, nur zum Teil für den Begriff Ehrenamt, da er wesentlich mehr umfasst. Die oft gehörte Klage „Heutzutage will ja keiner mehr mitarbeiten“ trifft für den Sport nicht zu. Lediglich die Art und Weise, wie dieses Engagement aussieht und was von den Betroffenen davon erwartet wird, passt oft nicht zusammen.

Im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) sind 30 Millionen Mitglieder organisiert, mehr als in jeder anderen Freiwilligen-Organisation in Deutschland. Fast ein Drittel der Bevölkerung – 29,4 Prozent – in Deutschland ist in einem Sportverein organisiert, gefolgt von 21,6 Prozent in der Kirche und 13,5 Prozent in der Gewerkschaft. Alle übrigen Gruppen wie Berufsverbände, Parteien oder Bürgerinitiativen kommen auf höchstens zehn Prozent und weniger. Damit ist das Medium Sport offensichtlich hoch attraktiv, Menschen zu begeistern, einen Sport auszuüben und sich auch am organisatorischen Rahmen zur Herstellung entsprechender Vereinsangebote zu beteiligen.

Bürgerschaftlich engagiert sind rund 36 Prozent der Bevölkerung, wobei der Sport dabei ganz weit vorn liegt. Man kann davon ausgehen, dass sich 11 Prozent der über 14-Jährigen freiwillig im Sportverein engagieren. Die Zahlen widerlegen ganz klar das klassische Lamento großer Sportvereine und –verbände, die Menschen würden sich nicht mehr freiwillig einbringen und vor allem junge Menschen seien auf dem Ego-Trip und wollten lediglich unterhalten werden, statt sich selbst zu engagieren.

Doch wenn die Zahlen eine eigene Sprache sprechen, wo liegt dann das Problem hinsichtlich des bürgerschaftlichen Engagements im Sport? Die Menschen scheinen sich langfristig engagieren und einbringen zu wollen, doch das aktuelle Angebot geht nicht auf ihre Bedürfnisse und Wünsche ein. Bisher war bezüglich des Ehrenamtes vor allem die „Ochsentour“ bekannt. Im Verein vertraute man traditionell darauf, dass Menschen dort Mitglied werden, zunächst aktiv Sport treiben, um dann nach ihrem sportlichen Ausstieg nach und nach im Verein einen verantwortlichen Posten übernehmen. Viele Organisationen haben noch nicht darauf reagiert, dass sich dies bereits seit 20 Jahren geändert hat. Nicht mehr die Ochsentour-Tradition ist gefragt, sondern bürgerschaftliche Mitgestaltung.

Die Antwort muss also lauten: Nicht die Menschen müssen sich ändern, sondern die Art des Ehrenamtes, des Engagements. Im „alten Ehrenamt“, das es natürlich immer noch gibt, galt: „Papa war schon immer auf Schalke, Sohnmann ist auch auf Schalke“. Und auch das Ehrenamt wurde vom Vater auf den Sohn weitergegeben. Im „neuen Ehrenamt“ übernimmt jemand vielfältige, zeitlich befristete Aktivitäten für den Verein. Nach ein bis zwei Jahren sucht er sich vielleicht eine andere Aufgabe. Dieser „Prozess der Individualisierung“ ist dadurch gekennzeichnet, dass eine ehrenamtliche Funktion eben nicht mehr auf die nächsten 20 Jahre festgeschrieben ist. Der jüngste Sportentwicklungsbericht scheint diese These zu bestätigen: Vor allem auf der Leistungsebene der Vereine ist ein Rückgang der Engagierten zu verzeichnen.

| „Altes Ehrenamt“ | „Neues Ehrenamt“ |
|--|---|
| weltanschauliche und dauerhafte Bindung an eine charakteristische Trägerorganisation | vielfältige, zeitlich befristete, pragmatische und tätigkeitsorientierte Engagements in verschiedenen Organisationsformen und in neuen Engagementfeldern vor dem Hintergrund eines zeitweise gemeinsamen Themas |
| milieugebundene Sozialisation | biographische Passung |
| selbstloses Handeln, Aufopferung und Fürsorge | Norm der Gegenseitigkeit; Medium der Selbstfindung und Selbstsuche |
| unentgeltlich | Honorartätigkeit, Niedriglohnbeschäftigung |
| Laientätigkeit | ausbildungsorientiert, Kompetenzentwicklung, (Semi-) Professionalität |

Strukturwandel des Ehrenamtes: Vom „alten“ zum „neuen Ehrenamt“

Die biografische Passung spielt bei der Wahl des neuen Ehrenamtes heute eine große Rolle. Typisches Beispiel: die allein erziehende Mutter. Sie will sich im Verein vielleicht einbringen, will mitmachen, ohne die traditionelle Ochsentour zu durchlaufen. Ihr Engagement ist zeitlich begrenzt. Wir sprechen von der Norm der Gegenseitigkeit. Wo früher Aufopferung im Mittelpunkt des Ehrenamtes stand, will der bürgerschaftlich Engagierte heute etwas „zurück bekommen“. Dabei geht es nicht um materielle Dinge, sondern um die Chance der Weiterbildung, um den Nutzen aus dem eigenen Engagement. Der Einzelne wird also nicht nur als notwendiger Bestandteil einer Organisation angesehen, sondern als Mitspieler, dem man auch Gegenleistung ermöglicht in Form von Qualifizierung.

Durch freiwilliges Engagement wird ein Prozess von Kompetenzen und Kompetenzerweiterung in Gang gesetzt, der ein Leben lang läuft. Gerade jüngere Menschen geben an, in hohem Maße durch freiwilliges Engagement im Sportverein Kompetenzen zu erwerben, die sich auch außerhalb nutzen können, sogenannte Schlüsselkompetenzen. *(Schlüsselkompetenzen sind Kompetenzen, die alle Menschen für ihre persönliche Entfaltung, soziale Integration, Bürgersinn und Beschäftigung benötigen, z.B. Kommunikationsfähigkeiten wie Stimme, Sprache, Rhetorik; Auftreten/Umgangsformen; Rollensicherheit; Führen und Leiten; Organisationsentwicklung; Teamarbeit Konfliktmanagement u.ä., Anmerk. der Red.)*

Freiwilliges Engagement kann folglich dem Erwerb von Wissen und Kompetenzen dienen auf:

- personaler Ebene (z.B. Selbstständigkeit, Geduld, Belastbarkeit, Flexibilität)
- sozialer Ebene (z.B. Verantwortungsbereitschaft, Kommunikations-, Konfliktfähigkeit)
- sachbezogener Ebene (z.B. organisatorische oder administrative Fähigkeiten)

Prof. Dr. Dr. Sebastian Braun leitet an der Humboldt-Universität zu Berlin die Abteilung Sportsoziologie im Centrum für Sportwissenschaft und Sportmedizin Berlin (CSSB) und im Institut für Sportwissenschaft (IfS) sowie das Forschungszentrum für Bürgerschaftliches Engagement. Sportlich entstammt Braun dem Fußball, spielte 1990 sogar eine Saison lang als Profi bei Girondins Bordeaux in Frankreich, bevor er sich fürs Studieren entschied. Ebenfalls mit Erfolg: Sebastian Braun ist Doktor der Philosophie und Doktor der Soziologie, besitzt

Offenbar lässt sich im bürgerschaftlichen Engagement also viel lernen. Allerdings ist festzustellen, dass es auch hinsichtlich des Engagements ein zentrales Problem gibt, eine Art „Pisa-Effekt“. Den größten Nutzen aus bürgerschaftlichem Engagement ziehen Untersuchungen zufolge diejenigen, die sich bereits auf einem hohen Bildungsniveau befinden. Bürgerschaftliches Engagement, im engeren Sinne also Ehrenamt, gibt es häufiger bei Menschen höherer Schulbildung und ohne Migrationshintergrund. Hier stellt sich die Frage, wie sich hier bessere Angebote für sozial benachteiligte Gruppen formulieren lassen.

Wir lernen: Engagement ist nicht nur notwendiges Übel, das Vereine fürs Überleben brauchen. Es ist ein großes Feld, auf dem der Einzelne sich ganz für sich selbst weiterentwickeln kann, sich ihm die Chance zur eigenen Kompetenzerweiterung bietet. Aus der Vereinsperspektive muss dies heißen: Weiter auf die traditionelle Ochsentour vertrauen? Oder nicht vielleicht doch besser und vor allem moderner auf Kompetenzerweiterung setzen.

Engagement macht kompetent! Auf der individuellen Mikroebene sind Sportverbände und -vereine gefordert, Kompetenzen bürgerschaftlich engagierter Mitglieder nicht nur als Ressource für die Vereinsarbeit zu betrachten, sondern auch als Lern- und Erfahrungsfeld des Neuen Ehrenamtlichen.

In diesem Sinne lassen sich z.B.

- Strukturen eines „Freiwilligenmanagements“ aufbauen,
- Projektorientierung stärken,
- Good Practice-Beispiele für Kompetenzerwerbsprozesse im Sportverein erstellen,
- Kompetenzbilanzierungsverfahren erproben,
- Zertifizierungssysteme für Engagierte weiterentwickeln,
- Maßnahmen für sozial benachteiligte Gruppen entwickeln (Freiwilligendienste etc.).

Das Engagement im Sportverein wird nicht weniger – es wird nur anders.

Diplome in Politikwissenschaft und Sozialwissenschaften sowie einen Magister Artium in Sport- und Erziehungswissenschaft. Vor seiner Berufung an die Humboldt-Universität Berlin in diesem Jahr war Sebastian Braun, der sich an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät und der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität Potsdam habilitierte, sechs Jahre lang Professor an der Universität Paderborn.

Dr. Lutz Nordmann

Spitzenleistungen erfordern Top-Trainer – Facetten erfolgreicher Trainertätigkeit aus nationaler und internationaler Sicht

Erfolg im Leistungssport auf nationaler wie auf internationaler Bühne ist ohne Spitzen-Trainerinnen und -Trainer schon lange nicht mehr denkbar. Stets stehen hinter erfolgreichen Athleten, Athletinnen und Mannschaften herausragende Trainer. Immer wieder belegen internationale Studien zu nationentypischen Leistungssportsystemen, dass die Trainerfrage zu den bestimmenden Faktoren für die Leistungsstärke und die Wettbewerbsfähigkeit gehört. Selbstverständlich hat die Frage nach Spitzenleistungen im Tätigkeitsfeld der Trainer auch sport-, bildungs- und nicht zuletzt gesellschaftspolitische Dimensionen, die aber hier eine zunächst nachgeordnete Rolle spielen.

Anforderungsprofil und Tätigkeitsfeld des Trainers

Sicher muss man letztlich unterscheiden, in welchem Einsatzfeld (z.B. Gesundheitssport, Rehabilitationssport, Breitensport, Leistungs- und Spitzensport) Trainer arbeiten. Innerhalb dieser Arbeitsfelder hat sich das Anforderungsprofil des Trainers zweifelsfrei zum Teil erheblich verändert. Für alle Trainer im Sport steht aber fest: Sie müssen in erster Linie Experten für Training (und im Leistungssport darüber hinaus auch für den Wettkampf) und Pädagogen sein.

Das Bild der Trainer in der öffentlichen Wahrnehmung und in ihrem Selbstverständnis hat sich gewandelt. Unnahbare, distanzierte Technokraten mit dem Image des kompromisslosen „Schleifers“ haben kaum noch Erfolg. Zugleich ist aber auch eine Rückbesinnung auf traditionelle Werte und Tugenden des Sports und der Trainer zu spüren. Trainer sind keineswegs nur „Projektmanager“. Im Leistungssport brauchen sie tiefgründiges, fundiertes trainingsmethodisch-didaktisches Wissen und Können und ein ganz besonderes Verständnis für den Trainingsprozess. Sie müssen in der Lage sein, eine Vielzahl von Details zu bewerten und zusammenzuführen. Erfolgreiche Trainer zeichnen sich durch ausgeprägte Führungsqualitäten und ein gesundes Selbstvertrauen aus. Die Kernaufgabe von Trainern im Leistungssport besteht darin, die sportliche Leistungsfähigkeit von Athleten und Mannschaften durch eine fundierte Trainings- und Wettkampftätigkeit zu entwickeln. Mit Blick auf den Spitzensport geht es letztlich um herausragende sportliche Leistungen, die sich nicht selten im Grenzbereich der menschlichen Leistungsfähigkeit bewegen.

Im Pferdesport gilt dies neben den Reitern ganz sicher auch für die Pferde selbst. Aus diesem Blickwinkel ist es sinnvoll, Entwicklungen von Spitzenathleten retrospektiv zu analysieren. Dieser Ansatz (Spitzenleistungen) wird in der Expertiseforschung auch in anderen Feldern menschlicher Tätigkeiten als den Sport (z.B. Beruf, Kunst) verfolgt.

Der Weg zur Spitze

Erfolg auf der olympischen Bühne – so das Ergebnis einer groß angelegten Befragung von US-Olympiasportlern (Gibbons u.a. 2002) – ist der Kulminationspunkt (Höhepunkt, Anmerk. d. Red.) eines langfristigen Prozesses, der sich nicht nur auf die Athleten an sich beschränkt, sondern vielmehr auch durch die Hilfe und Unterstützung seitens handelnder Personen und Organisationen gekennzeichnet ist. Für viele Olympiateilnehmer hat der Traum, an Olympischen Spielen teilnehmen zu können, im Moment erster Erfolge auf lokaler und regionaler Ebene, Gestalt angenommen. Die besondere Bedeutung dieser Facette des Leistungssports wird damit deutlich unterstrichen. Im Durchschnitt 8,5 Jahre Training lagen zwischen dem Beginn des Sporttreibens und dem von den Athletinnen und Athleten wahrgenommenen Empfinden, dass es möglich sein könnte, an Olympischen Spielen teilzunehmen. Insbesondere eine nachfolgende, vergleichsweise kurze Zeitspanne von nur 1,7 Jahren zwischen der Entscheidung, Olympische Spiele in Angriff zu nehmen und dann tatsächlich an den Erfolg zu glauben, ist offenbar ganz entscheidend. Für viele Olympiateilnehmer fällt das Aufkommen des Traumes von Olympischen Spielen mit lokalen und regionalen Aktivitäten und Erfolgen zusammen. Daraus wird die besondere Bedeutung dieser, auf Club-, Kommunal- und Regionalebene ansetzender Nachwuchsleistungssportprogramme für den Spitzensport deutlich.

Die Motivation und das Streben nach Spitzenleistungen im Sport bilden einen wichtigen Komplex an Voraussetzungen, der zwar nicht hinreichend, aber eben notwendig ist, will man „oben ankommen“. Die Liebe zum Sport und zu körperlicher Aktivität gehört ebenso dazu, wie der zeitige Erfolg im Sport. Insgesamt weisen die Befunde in diesem Komplex ganz klar darauf hin, dass Nachwuchsleistungssportprogramme, die Spaß und Freude am Sport

bieten, für die Athleten das Sprungbrett für ihre zielgerichtete Weiterentwicklung auf dem Weg in die Spitze sind. Wenn das so ist, müssen natürlich „zeitige“ Erfolge im Sport möglich gemacht werden, sie müssen organisiert werden.

Eltern und Trainer haben einen wichtigen, gleichwohl nach Auffassung der Autoren moderaten Einfluss, Kinder zum Sport zu führen. Die Befunde verdeutlichen aber auch den besonderen Stellenwert von erfahrenen und gut ausgebildeten Trainerinnen und Trainer im Nachwuchsbereich, insbesondere in bestimmten, späteren Abschnitten der leistungssportlichen Karriere. Einen wichtigen Komplex machen vielseitige sportliche Erfahrungen, die insbesondere im Altersbereich zwischen sieben bis 13 Jahren angelegt werden, aus. Die Autoren charakterisieren diese Etappe als „multi-lateral development“. Hier werden die Voraussetzungen für die wachsenden Anforderungen und die zunehmende Spezialisierung geschaffen.

Erfolg oder Misserfolg im Sport – eine Frage des Zufalls?

Betrachtet man im Sport unter dem Gesichtspunkt der Leistungsstärke verschiedene Sportarten und/oder Disziplinen, Verbände, Stützpunkte oder Vereine über einen mittel- und längerfristigen Zeitraum fällt auf, dass manche vergleichsweise stabil erfolgreich und andere eben vergleichsweise stabil nur zweite Sieger sind. Viele Verbände stehen in einem harten Wettbewerb – und zwar sowohl auf internationaler wie auch auf nationaler Ebene. Betrachtet man die „Szene“, fällt auf, dass es Verbände gibt, die über einen gewissen, nicht unbedingt kurzen Zeitraum erfolgreich sind, während andere sich zwar nach Kräften bemühen, den Anschluss an die internationale Spitze zu schaffen, aber eben dies genau nicht schaffen. Vor diesem Hintergrund ist es verständlich, wenn man nach Ursachen für die skizzierten Konstellationen sucht.

Die Frage, ob Weltklasse oder internationales Mittelmaß „produziert“ wird, ist nicht einfach zu beantworten. Es zeigt sich in einer Vielzahl von Sportarten, dass Spitzenleistungen in aller Regel keine singulären Ereignisse sind, dass sich führende Nationen nicht punktuell in der Weltspitze befinden und danach wieder von der Bildfläche verschwinden. Vielmehr bringen führende Nationen über zusammenhängende Zeiträume vergleichsweise stabile Leistungen. Mit anderen Worten sind es wohl Systemfragen, die das Bild einer Pferdesport-Nation bestimmen. So wie nicht ein Psychologe allein eine Weltmeisterschaft gewinnen kann, sind es – wie bei einem Puzzle – viele Einzelteile, die

ineinander greifen müssen, damit ein Bild (ein Titel, eine Medaille) entstehen soll.

Erfolgsentscheidende Kriterien

Hilfreich kann es sein, wenn man neben der sachlichen Analyse von Zuständen, Prozessen und Entwicklungen in einer Sportart über den Tellerrand hinaus schaut. Für die Frage, ob Spitze oder Mittelmaß im Leistungssport erreicht wird, erscheinen vor allem folgende Bereiche relevant:

1. Die Persönlichkeit der Sportlerinnen/ Sportler und die Einstellung zu hohen Leistungs- und Trainingsmaßstäben sowie deren konsequente Umsetzung im Trainingsprozess und im Wettkampf;
2. Der Leistungsstrukturbezug und die Zielgerichtetheit des Trainings, vor allem im Sinne auf die Ausrichtung des Trainings auf die zu erwartenden Anforderungen der Wettkampfleistungen;
3. Die Belastungshöhe und die Belastungsentwicklungen sowie die Zuwachsraten der Trainingsreize im Jahres- und Mehrjahresverlauf sowie die Effektivität der Regenerationsmaßnahmen in den verschiedenen Abschnitten;
4. Der erreichte Entwicklungsstand des grundlegenden und des spezifischen Fähigkeitsniveaus vor Beginn der trainingsmethodisch relevanten Abschnitte
 - der Entwicklung der Wettkampfspezifik,
 - der Leistungsausprägung sowie
 - der Stabilisierung der grundlegenden Leistungsvoraussetzungen in den Phasen zwischen den Wettkämpfen.
5. Die Nutzungsbreite und -intensität leistungs- und trainingsunterstützender Maßnahmen.
6. Der verfügbare Zeitrahmen, der Grad der Professionalität, auf dem das gesamte Training und das Lebensregime der Sportler basiert.

Gründe für Leistungsdefizite

Differenzierte Analysen der Leistungsentwicklung und des Trainings aus einer Vielzahl von Sportarten, bei den Leistungsstagnationen oder sogar Leistungsrückgänge auftreten, verweisen in diesen Fällen auf folgende Merkmale:

1. Verminderung der Leistungs- und Trainingsmaßstäbe bei Sportlern und Trainern;
2. fehlende kontinuierliche Heranführung von Anschlusskadern an den Spitzenbereich;
3. verspätetes Erkennen und Umsetzen von internationalen Entwicklungstendenzen;
4. zu langes Festhalten an ineffektiven Trainingskonzepten und die Suche nach Umgehungsstrategien für hohe Trainingsbelastungen;

5. Fehler in der Trainingsperiodisierung;
6. Missachtung von Trainingsprinzipien;
7. Differenzen in den Konzepten und in der Zusammenarbeit zwischen Heim- und Lehrgangstraining bzw. Heim-, Landes- und Bundestrainern;
8. ungenügende Wirksamkeit oder Nicht-Vorhandensein von Trainer-Berater-Systemen in der Trainingssteuerung;
9. ein der zielgerichteten Vorbereitung auf den Jahreshöhepunkt widersprechendes nationales Wettkampfkonzzept bzw. massiv störende Wettkampfeigeninteressen;
10. eine teilweise mangelhafte leistungssportgerechte Lebensführung der Sportler.

Leistungsdefizite haben ihre Ursache immer in einem ganzen Komplex von Defiziten im Trainingssystem, die oft (oder mitunter) teilweise unerkannt vor dem Leistungseinbruch einsetzen. Bei Stagnationen/Einbrüchen ganzer Disziplinen ist in der Regel eine Vielzahl der genannten Defizite beteiligt, die als komplexe Kette wirken und letztlich Systemfehler signalisieren! In der Spitze müssen wir unter Mitwirkung aller Beteiligten die Trainingsgestaltung dahingehend weiter ausbauen und optimieren, dass notwendige Zuwachsraten in den Fähigkeitsbereichen zu Beginn der Wettkampfabschnitte erreicht werden. Wir müssen versuchen, Vorbereitungsphasen für Leistungsvoraussetzungen und Wettkampfphasen, Wettkampfabschnitte und Zwischen-Wettkampf-Trainings-Abschnitte (die leider bei uns viel zu kurz sind) in sinnvoller Weise aufeinander aufzubauen. Kumulative Effekte müssen sowohl für die Steigerung der Leistungsvoraussetzungen als auch für die Steigerung der Wettkampfleistung gezielter genutzt werden. Die Wirksamkeit des Trainings muss erhöht werden. Die Trainingsbelastungen sind zu steigern und zwar im Jahresverlauf und im mehrjährigen Verlauf der Trainingssysteme. Führt man die vorangestellten Fakten und Informationen zusammen, wird deutlich, wie wichtig hoch qualifizierte, motivierte und engagierte Trainer für die Entwicklung des Sports sind. Wie aber kommen Trainer, in dem was sie tun, zu Spitzenleistungen? Woher kommt ihr Wissen und Können?

Informationsversorgung von Trainern

In einer an der Universität Tübingen (Muckenhaupt 2008) durchgeführten, vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) geförderten Studie wurde u.a. folgenden Fragen nachgegangen: Welche Informationsangebote gibt es für Trainer? Welche Informationsquellen nutzen Trainer? Wie ist ihr Zeitbudget? Wie bewerten die Trainer die Informationsquellen? Welches Wissen gewinnen sie aus den Quellen? Welchen Informationsbedarf haben Train-

ner und welche Anforderungen stellen sie an die gewünschten Fachinformationen? Welche Konzepte eignen sich für eine Optimierung der Informationsversorgung? Untersuchungen zu diesen Fragenkomplexen haben ergeben: Deutsche Trainer sind wissenschaftlich ausgebildet und sehr erfahren; die meisten Spitzentrainer sind an neuen Entwicklungen interessiert (sie bilden sich permanent weiter; sie suchen den Kontakt zu Experten; sie blicken auch über den Tellerrand der eigenen Sportart; sie sind kommunikativ), aber mehr als ein Viertel der Spitzentrainer zählt zu den Informationsabstinenten; je mangelhafter die Informationsversorgung in einer Sportart, desto geringer ist ihr olympischer Erfolg; der Wissenschaftstransfer weist große Defizite auf; hohe Arbeitsbelastung, wenig Zeit für neues Wissen; ein Drittel der gesamten Arbeitszeit entfällt auf Fahrten und organisatorische Tätigkeiten; neue Informationstechnologien im Wissensmanagement sind Mangelware.

Wissen, Können und Erfahrungen – Einheit für erfolgreiches Trainerhandeln

Die Praxis zeigt, dass der Verantwortungsbe- reich des Trainers und der Umfang seiner Handlungsverantwortung gewachsen sind. In Bezug auf die Rolle des Trainers wird zunehmend deutlich, dass vielfach ein Übergang von Fehlerkontrolle zur Systemreflexion stattfindet. Anders ist es nicht zu bewerten, wenn sich z.B. Bundestrainer, die Nationalmannschaften führen, für Systemfragen wie Wettkampf- und Ausbildungssysteme, verantwortlich fühlen und versuchen, dort Impulse zu geben. Wie kein anderes Mitglied im modernen Hochleistungssportbetrieb bündelt der Trainer spezielle Fähigkeiten in seiner Person. Als Wissensexperte stützen sich Trainer auf wissenschaftliches Wissen. Sie überführen wissenschaftliche Erkenntnisse in einer ganz speziellen Weise in Praxiswissen. Doch zu oft werden Trainer allein gelassen. Das Wissenschaftssystem produziert eine Unmenge von Erkenntnissen, die vielfach immer kleinere Ausschnitte des Objektbereiches von Training und Wettkampf abdecken. Die Frage, ob und in welchem Maße so gewonnene Erkenntnisse für den Leistungssport relevant sind, hat der Trainer in der Regel für sich zu entscheiden. Sinnvoll ist es, Trainer und Wissenschaftler bereits in der Phase der Problemfindung und -formulierung zusammenzuführen.

Der Trainer ist in der Verantwortung, über gewonnene Erkenntnisse, über Wissen zu reflektieren. Er entwickelt als spezieller Wissensexperte zwangsläufig permanent Alternativen, denn allzeit greifende „Patentlösungen“ gibt es nicht. Dazu muss er bereit und in der Lage sein. Dieser Prozess ist nicht zwangsläufig

ausschließlich auf Leistungsoptimierung um jeden Preis ausgerichtet. Der Trainer wird vielmehr reflektierend überprüfen, ob ein Weg der Leistungsoptimierung in seiner Sportart generell zu modifizieren oder im Extremfall sogar zu stoppen ist. Zweifelsohne hat auch die fortschreitende Technisierung zu wesentlichen Veränderungen im Trainerhandeln geführt. Demographische Entwicklungen wirken in die Trainerschaft hinein. Viele Verbände stehen zwangsläufig vor mehr oder weniger gravierenden personellen Umbrüchen. Nicht immer ist man darauf vorbereitet. Dabei wird nicht selten übersehen, dass mit dem Ausscheiden langjährig erfahrener und erfolgreicher Trainer der unwiederbringliche Verlust eines riesigen Potenzials an Wissen und Kompetenz droht.

Wissen – Denken – Entscheiden – Handeln – Reflektieren:

Grundmaxime erfolgreicher Trainertätigkeit
Gute und herausragende Trainer haben seit jeher mit ihrer jeweils unverwechselbaren Individualität, mit ihrer Persönlichkeit Entwicklungen ihrer Sportarten geprägt und oft ganz maßgeblich bestimmt. Sie zeichnen sich neben einem umfangreichen trainingsmethodischen Wissen und Können durch besondere Zielstrebigkeit und durch ganz spezielle kommunikative, pädagogisch-psychologische Fähigkeiten aus. Sie verstehen es, Athleten und Teams zu hohen und höchsten Leistungen zu führen. Es stellt sich die Frage, ob und inwieweit man dies vermitteln respektive sich aneignen kann? Es scheint ja „irgendwie“ zu gehen, sonst gäbe es solche Trainerpersönlichkeiten nicht. Sie besitzen ein hohes Maß an Fachwissen, an methodischem sowie pädagogisch-psychologischem Können. Trainer zeichnen sich durch ganz spezielle berufliche und persönliche Kompetenzen aus. In aktuellen Publikationen wird genau dieser Frage nachgegangen. Einigkeit herrscht darüber, dass weder Bücher noch Hörsäle ausreichend dafür sind, spezifische Trainerkompetenzen zu entwickeln. Traditionelle Lehr- und Lernszenarien – so viel scheint festzustehen – sind dafür nicht einmal hinreichend. Man versucht deshalb zunehmend, in die gedanklichen Netzwerke des Trainers einzudringen. Gefragt wird, wie Erfahrungswissen langjährig erfolgreicher Trainer auch für andere Trainer gesichert und verfügbar gemacht werden kann. Dazu ist implizites Wissen in explizites Wissen umzuwandeln. Explizites Wissen ist leicht verbalisierbar und anhand von Daten und Fakten objektivierbar. Implizites Wissen umfasst vor allem Erfahrungswissen und bezieht sich auf solche Prozesse wie Wahrnehmen, Beurteilen, Entscheiden und Handeln. Dieses Wissen ist tief verankert in Handlungen, Routinen und Verhalten der Trainer. Es ist

anderen schwer zu vermitteln. Mentoring- u. „Trainee-“Programme könnten ein Weg sein. Kreativität entsteht durch personengebundenes Wissen, Effizienz des Systems hingegen durch explizites Wissen. Zu fragen ist, wie implizites Wissen erfolgreicher, erfahrener Trainer in explizite Wissens- und Erfahrungsbestände überführt werden kann und wie dies dann an andere Trainer weitergegeben werden kann.

Ein Generationen-Vertrag der Trainer?

Die in Trainerausbildung bislang häufig üblichen Fragen nach der Übertragung von Wissen treten in den Hintergrund. Vielmehr geht es um Lernerfahrungen, um Lernen am Modell (z.B. bei Meistertrainern) mit dem Ziel, beim lernenden Trainer kontextbewusste Systeme zu entwickeln. Hoch motivierte Trainer entwickeln oft ihre ganz eigenen Lernmuster. Neben der auch für den Trainer erforderlichen Bereitschaft zu lebenslangem Lernen spielen Leistungssporterfahrungen als Athlet – das zeigen die Erfahrungen der Trainerakademie – eine nicht unwichtige Rolle. Absolut wichtig ist es, Trainerwissen und Trainererfahrungen (möglichst systematisch) zu erfassen und zu erhalten. Auch deshalb spielt das Lernen junger Trainer zusammen mit erfahrenen Trainern eine besondere Rolle. Diese Formen des Lernens muss gezielt erschlossen und organisiert werden.

Welche Empfehlungen kann man nun Trainern für erfolgreiches Handeln in ihrem so komplexen, schwierigen und ungemein spannenden Tätigkeitsfeld geben?

- Sei stolz auf Erreichtes zum Zeitpunkt des Erreichens;
- wenn Du Dich auf alte Erfolge verlässt, bist Du am Ende Deiner Entwicklung als Trainer;
- reflektiere Dich permanent;
- höre auf andere, auch dann, wenn sie Dir vielleicht sogar fachlich unterlegen scheinen;
- nichts ist absolut perfekt – es ist höchstens zum jetzigen Zeitpunkt passend;
- heute etwas besser zu wissen als gestern ist keine Schande – es ist vielmehr der Nachweis, dass man hinzugelernt hat;
- nichts ist so spannend, als sich gemeinsam mit Athleten, Pferden, Experten und Sportkameraden immer wieder zu neuen Höhen (und Erfolgen) aufzuschwingen.

Wäre es vor dem Hintergrund der Ansprüche, die an Trainer gestellt werden, und mit Blick auf die hohe Verantwortung der Trainer im Umgang mit ihren Athleten und nicht zuletzt auch in Bezug auf den Athleten „Pferd“ nicht richtig, ein Berufsbild für Trainer zu entwickeln,

das auch mit Blick auf ihren Status dem von Lehrern entspricht? Wenn allgemein anerkannt wird, dass der Wert des Trainers für die Entwicklung sportlicher Leistungen und den Entwicklungsprozess von Athleten und/oder Teams sowie Tieren in der Kultur des (Pferde)Sports ganz grundlegend ist, wäre es dann nicht auch an der Zeit, einen spezifischen Rahmen funktionaler Vereinbarungen als ein Set von fundamentalen Rechten und Pflichten zu erarbeiten? Dadurch könnte das Zusammenspiel zwischen dem Leistung erbringenden Trainer und denen, die die Leistungen des Trainers nutzen, klarer geregelt werden.

Folgende Verantwortungsbereiche könnten erfasst werden:

Wissen

Der Trainer hat ...

...ein Recht auf ein verfügbares und koordiniertes Ausbildungsprogramm.

...die Verpflichtung, aktiv und kontinuierlich Entwicklungen zu verfolgen. Sein Ausbildungsniveau muss den Erfordernissen der von ihm betreuten Athleten entsprechen.

Qualifikation

...ein Recht auf eine anerkannte Zertifizierung seiner Ausbildung.

...die Verpflichtung, eine Lizenz zu erwerben und zu bestätigen, die seinem Aufgabenprofil und seinem beruflichen Status entspricht.

Vertrag

...ein Recht auf einen formalen Kontrakt mit seinem Klub, seinem Verband, seinem Athleten.

...die Verpflichtung, alle Aspekte seiner Trainertätigkeit im Vertrag schriftlich zu fixieren.

Honorierung

...ein Recht, für die Leistungen, die er erbringt, angemessen finanziell oder anders geartet honoriert zu werden.

...die Verpflichtung, alles dafür zu tun, um beste Arbeitsleistungen erbringen zu können.

Arbeitsbedingungen

...ein Recht auf die erforderlichen Arbeitsbedingungen für seine Tätigkeit.

...die Verpflichtung, daran mitzuwirken, seine Sportart und seinen Berufsstand, seinen Club,

seinen Verband, Deutschland würdig zu vertreten.

Interessensvertretung

...ein Recht auf eine Interessensvertretung seines Berufsstandes.

...die Verpflichtung, stets auf der Grundlage der geltender gesetzlicher Regelungen (arbeitsrechtliche Grundlagen) und auf der Basis eines Trainer-Ehrenkodex (Code of Conduct) zu handeln.

Ethisch-moralische Aspekte

...das Recht, fair und ehrlich behandelt zu werden.

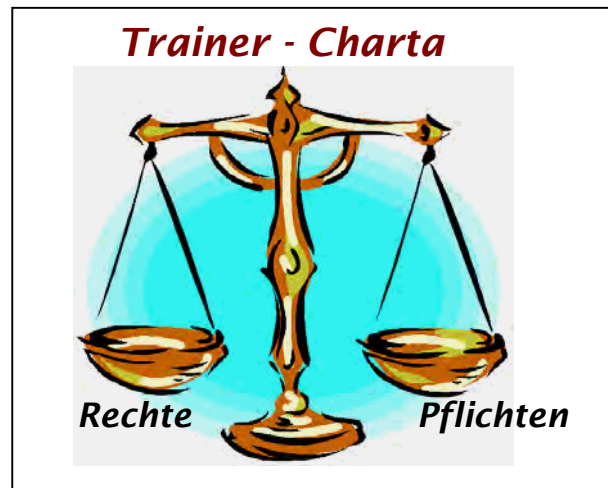
...die Verpflichtung, Athleten, Kollegen sowie haupt- und ehrenamtlich im Sport Mitwirkenden respektvoll und integer gegenüberzutreten.

Mitsprache

...ein Recht auf Mitsprache in seinem Verein und/oder Verband – auf nationaler und internationaler Ebene.

...die Verpflichtung, kollektive Sichtweisen auf kritische Probleme seines Berufsstandes, seiner Sportart kompetent in die entscheidungsrelevanten Gremien einzubringen, um die Balance der Interessen von Athleten, der Sportart und des Verbandes sowie der Trainer zu ermöglichen.

Im Interesse vernünftiger, klar geregelter Verhältnisse zwischen Trainern und denen, die Trainer einsetzen und anstellen, sollte diese Charta vor allem „gelebt“ werden.



Dr. Lutz Nordmann ist Direktor der Kölner Trainerakademie des Deutschen Olympischen Sportbundes. Nach seinem Studium der Sportwissenschaft an der Deutschen Hochschule für Körperkultur Leipzig (DHfK) war er dort zunächst zehn Jahre Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Wissenschaftsbereich Allgemeine Theorie und Methodik des Trainings, bevor er Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Olympia-

stützpunkt Leipzig wurde und später dann Sportdirektor beim Deutschen Hockey-Bund. 2004 ging er als Vize-Direktor zur Kölner Trainerakademie, deren Leitung er 2005 übernahm.

Kontakt: Trainerakademie Köln des DOSB, Guts-Muths-Weg 1, 50933 Köln, Tel.: 0221/948750, www.trainerakademie-koeln.de, Mail: nordmann@trainerakademie-koeln.de

Bettina Hoy

Von der ersten Reitstunde bis zu den Olympischen Spielen

Meine Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit verschiedenen Trainern und in meiner Eigenschaft als Trainerin – darüber will ich hier sprechen. Vielleicht zunächst ein kleines Resümee meiner sportlichen Karriere: Ich bin im zarten Alter von drei Jahren im Reitverein Rheine angefangen zu reiten. Mein Vater war mein erster und mit Abstand wichtigster Ausbilder. Er schlägt damit auch meinen Mann, der an zweiter Stelle rangiert. Mit sechs habe ich meine erste Jugendreiterprüfung auf Ponys geritten und wurde – glaube ich zumindest – fünfte. Mein Vater hat mich immer sowohl Ponys als auch Pferde reiten lassen, so dass ich, als die Ponyzeit vorüber war, einen nahtlosen Übergang hatte.

Mit 14 Jahren habe ich das erste Mal an einem Vielseitigkeitslehrgang in Greven bei Horst Greshake teilgenommen, und dort wurden mir einige wichtige Grundlagen der Vielseitigkeit beigebracht. Im gleichen Jahr ging es dann zum zweiten Mal (das erste Mal lasse ich weg, da war ich nicht gut) zu den Westfälischen Junioren Meisterschaften. Und wie sich das für einen guten Ausbilder gehört, hatte mein Vater dafür gesorgt, dass ich in allen drei Disziplinen an den Start gehen konnte. Da wir nur ein eigenes Pferd hatten, hatte er sowohl in meinem Verein als auch im Bekanntenkreis gefragt, ob uns jemand weiterhelfen kann. Ich weiß nicht, ob es heute noch so etwas gibt, dass man so tolle Pferde geliehen bekommt! Mit unserem Pferd Dodo, eine schwere Westfalenstute von Dompfaff und sicherlich nicht unbedingt der ideale Typ Pferd für meinen Sport, wurde ich zweite in der Vielseitigkeit in Bielefeld. Außerdem wurde ich zweite auf einem Dressurpferd von Magdalene Post und vierte mit einem Springpferd von Alois Koesters, beides in Rheine/Wadelheim.

Kurze Zeit später kaufte mein Vater auf einer Irlandreise mit Freunden, wo man eigentlich nur gucken wollte, was da so los ist – und sehr zum Leidwesen meiner Mutter –, zwei dreijährige, ungerittene irische 7/8-Blüter. Der eine davon sollte meine sportliche Karriere extrem beeinflussen. Mit Peacetime wurde ich 1981 Deutsche Meisterin der Jungen Reiter in Luhmühlen und nach einer tollen Junioren- und Junge-Reiter-Zeit mit Wolfgang Feld als Bundestrainer habe ich mich auf Anraten von Harry Klugmann mit nur 19 Jahren 1982 als Senior hochstufen lassen.

Luhmühlen war Austragungsort der Weltmeisterschaften, und Deutschland konnte als Gast-

geber die doppelte Zahl an Reitern an den Start bringen. Das war meine Chance mit einem außergewöhnliche talentierten Pferd zu den Großen vorzustoßen – und es klappte. Bei der WM wurden wir 24. – nach einer etwas mäßigen Dressur (trotz unermüdlichen Einsatzes durch Rosemarie Springer, die damit meine erste richtige Dressurtrainerin wurde). Unser damaliger Bundestrainer Dr. Bernd Springorum war zuständig für die beiden anderen Bereiche und hatte spätestens in Los Angeles bei den Olympischen Spielen die Schnauze voll von der aufmüpfigen kleinen Blondinen.

Es war alles so einfach gewesen! Ich hatte ein Super-Pferd und die Erfolge kamen, ohne dass ich viel dafür tun musste. Dachte ich! Wie so oft: Irgendwann bekommen auch – oder gerade – die tollsten Pferde kleine Wehwehchen, werden alt und scheiden aus dem Sport aus. Peacetime wurde 1988 aus dem Vielseitigkeitssport genommen, ging dann aber noch zwei Jahre M- und S-Springen mit großem Erfolg.

Dann kam die Zeit, die für mich als Reiter und später auch als Ausbilder die Wichtigste wurde. Ich hatte ein Ziel. Ich wollte wieder da oben hin. Und wenn man nicht das Portemonnaie hat, um sich ein teures, bereits ausgebildetes Pferd zu kaufen, kauft man sich ein billiges und versucht, etwas daraus zu machen. Von 1988 bis 1993 – also über fünf Jahre – versuchte ich, mich mit mittelmäßigen Pferden über Wasser zu halten. Das Training dieser Pferde hat mich als Reiter stark geprägt. Ich musste besser reiten lernen, um überhaupt im Drei-Sterne-Bereich mit zu reiten, geschweige denn Erfolg zu haben.

Horst Karsten, unser damaliger Bundestrainer, hat mich dann 1993 überredet, mit Unterstützung des DOKR ein total geniales, aber verrücktes Pferd namens Watermill Stream zu erwerben. Ihm habe ich es zu verdanken, dass wir nach harter, schweißtreibender Arbeit und mit ganz viel Kopfzerbrechen darüber, wie wir diesem ‚bekloppten‘ Vollblüter die Grundlagen der Dressur beibringen sollten, endlich wieder ein Weltpferd im Stall hatte.

Martin Plewa und Horst Karsten sind begnadete Trainer, von denen ich unglaublich viel gelernt habe und die mich als Reiter ganz entscheidend geformt haben 1994 gewannen wir mit beiden als Bundestrainern Mannschafts-Bronze bei den Weltmeisterschaften in Den Haag. 1995 waren wir vierte mit der Mann-

schaft bei den Europameisterschaften in Pratoni. 1996 Atlanta – das war nicht so toll. Aber dann kam 1997. Ich wechselte den Mann und Trainer und wurde Europameister!!!

Was sagt uns das?? Spaß beiseite. Ohne die Grundlagen der bereits erwähnten Trainer und ohne die zahlreichen Trainerstunden bei einigen von Deutschlands besten Trainern wie Klaus Balkenhol, der Watermill Stream die fliegenden Wechsel beibrachte, oder auch Hermann Schridde, der mir Peacetime vorritt, dass ich nur staunen konnte, hätte ich und hätte auch mein Mann nicht so viel in so kurzer Zeit erreichen können.

Nach Watermill Stream kam Unsung Hero, der mich wieder etwas über Wasser hielt bis Woodsides Ashby, der leider viel zu früh starb, und Ringwood Cockatoo kamen.

Bevor ich auf die letzten Jahre eingehe, möchte ich gern noch etwas erwähnen: 1991 habe ich meine Meisterprüfung gemacht und mich damit das erste Mal nach langer Zeit wirklich mit der Theorie auseinandersetzen müssen. Warum mache ich was auf dem Pferd? Welchen Effekt hat es? Und wie erkläre ich jemandem, der vielleicht nicht das fühlt, was ich fühle? Ganz schön schwer! Und wieder hat mein Mann mir dabei extrem geholfen, denn er wollte von mir erklärt haben, warum seine Pferde bei Klaus Balkenhol so anders aussehen als bei ihm... Wo sollte ich anfangen – und dann auch noch Englisch?

Heute hilft mir bei jedem Problem eine Methode besonders: Ich setzte mich kurz auf die Pferde und erkläre, was ich fühle. Nach hoffentlich kurzer Zeit gehen die Pferde dann

Bettina Hoy ist Mannschaftsweltmeisterin in der Vielseitigkeit. Als Spitzensportlerin kennt sie den Reitsport von beiden Seiten: aus der Sicht der Reiterin und aus der Sicht der Trainerin. Die erfolgreiche Amazone ist nicht nur eine der weltbesten Vielseitigkeitsreiterinnen, sondern auch gelernte Pferdewirtschaftsmeisterin. Zusammen mit ihrem australischen Ehemann, dem Vielseitigkeitsreiter Andrew Hoy, bewirtschaftete sie Gatcombe Park, den privaten Landsitz der britischen Prinzessin Anne, wo das Paar trainierte und lehrte. Seit Anfang des Jahres haben die beiden ihre Zelte nach

besser und ich setze meinen Schüler wieder drauf in der Hoffnung, dass er den Unterschied merkt und das Gefühl abspeichern kann. Das kann man sicher nicht immer und in jeder Situation machen, aber mir hilft es als Trainer, mir ein besseres Bild zu verschaffen.

Die Auseinandersetzung mit der Reitlehre, das genauere Zuhören beim Unterricht – auch wenn andere Reiter Unterricht bekommen –, hat mir geholfen, mich auch als Trainer zu formen.

Aber zurück zum Sport. Die letzten Jahre waren sicher ein Rausch extremer Höhen und Tiefen. Ich habe in der Zeit sehr viel gelernt, und das nicht nur als Reiter. Ganz wichtige Trainer für mich waren, neben meinem Mann, Dolf Keller in der Dressur und Rüdiger Schwarz im Springen und im Geländetraining. Beide sind extrem erfolgreich geritten und geben ihr Wissen schon seit Jahren an viele Reiter weiter. Durch die enge Zusammenarbeit mit einem Trainer lässt sich ein Erfolg viel schöner feiern. Aber was noch viel wichtiger ist: ein Misserfolg analysieren und verarbeiten.

Alle Trainer haben mir geholfen zu erkennen, was neben allem sportlichen Erfolg wichtig ist: der Spaß am Reiten und der Spaß an der Arbeit mit Pferden, sei es oben drauf oder am Boden. Und hier schließt sich der Kreis zwischen Reitern und Trainer, denn das sollte uns letztlich alle verbinden. Nur damit ist gewährleistet, dass wir uns mit der Theorie auseinandersetzen. Und das bedeutet für mich: die klassische Ausbildung von Reiter und Pferd, so, wie sie in unserer Reitlehre steht. Und zwar ohne Abkürzungen!

Deutschland verlegt. Bettina Hoys Erfolgsliste ist lang: Mannschafts-Bronze bei den Olympischen Spielen 1984, 1997 Gold bei der Team-Weltmeisterschaft, im selben Jahr Europameisterin, 2002 und 2004 Deutsche Meisterin, 2006 WM-Mannschafts-Gold. An den Olympischen Spielen von Hongkong konnte sie wegen Verletzung ihres Pferdes als Reiterin nicht teilnehmen, wohl aber als Betreuerin und Trainerin des japanischen Olympiateilnehmers Yoshiaki Oiwa.

Prof. Dr. Harald Lange

Reiten und Erfahrungsbildung in sportpädagogischer Perspektive

In der heutigen Zeit ist die Erfahrungsbildung hinsichtlich Bewegungserfahrung deutlich eingeschränkter als früher. Nutzen wir zur Verdeutlichung eine Szene aus den Kindergeschichten von Günther Anders. Das ist zu lesen: „Da es dem König wenig gefiel, dass sein Sohn die kontrollierten Straßen verlassend, sich querfeldein herumtrieb, um sich selbst ein Urteil über die Welt zu bilden, schenkte er ihm Pferd und Wagen.“

Auf die heutige Zeit übertragen heißt dies: Statt Kinder die Welt erkunden zu lassen, zeigen wir sie ihnen im Fernsehen. Statt Kinder Abenteuer in der Natur erfahren zu lassen, ermöglichen wir ihnen eine Abenteuerwelt im Internet. Statt Kindern Gelegenheiten und Freiheiten zu bieten, sich im Herumtreiben ein Urteil über die Welt zu bilden, regeln wir alles für sie und sagen ihnen, was gut, richtig und wichtig ist. Anstelle von Pferd und Wagen transportieren wir unsere Kinder inzwischen in Autos und Bussen.

In der Geschichte heißt es dann weiter: „Nun brauchst du nicht mehr zu Fuß zu gehen“. „Nun darfst du es nicht mehr“ war der Sinn, „nun kannst du es nicht mehr“ die Wirkung. Je weniger Bewegungserfahrungen Kinder machen können/dürfen, desto schwieriger wird es für sie, Bewegungen zu erlernen. Kinder kommen nämlich, wenn sie sich bewegen und man ihnen dabei freien Lauf lässt, gar nicht umhin, Erfahrungen zu machen.

Jedes Lernthema bietet Kindern/Anfängern folglich einschlägige Lern- und Bildungsgelegenheiten, die zu so genannten Bewegungsdialogen führen. In diesem Sinne bringen Lernende zum Beispiel die materialen Eigenschaften ihrer Spielgeräte durch Versuch und Irrtum in Erfahrung. Da sich Pferde aber anders als Bälle oder andere Gegenstände verhalten, an denen sich Bewegungserfahrungen ausbilden, werden die beim Reiten in einzigartiger Weise zum Thema von Lern- und Bildungsprozessen – ein gravierender Unterschied beim Erlernen und Lehren im Vergleich zu anderen Sportarten.

Auch wenn wir noch nicht genau wissen, wie Erfahrungen gebildet werden, so fällt es doch schwer sich vorzustellen, wie sich Kinder dem Sammeln von Erfahrungen im Reiten entziehen könnten. In der Auseinandersetzung mit den Widerständen und Schwierigkeiten von

Bewegungssituationen – auch oder gerade auf dem Pferderücken – werden dabei so genannte Bewegungsbedeutungen entdeckt. Als Pädagoge, als Ausbilder müssen wir uns deshalb u.a. immer fragen:

- Mit welchen Widrigkeiten und Schwierigkeiten setzt sich das Kind in der jeweiligen Bewegungssituation auseinander?
- Woher kommen eigentlich die Bedeutungen, die das Kind entdeckt?
- Wie können wir Kinder beim Entdecken und Erschließen von Bedeutungen unterstützen?
- Sind unsere Aufgaben für die Erschließung und Vertiefung dieser Bedeutung hin ausgelegt (Innenperspektive)? Oder organisieren sie nur unseren Lehrweg (Außenperspektive)?
- Was wäre ein Erfahrungsverlust?

Aus pädagogischer Sicht ist das Zusammenspiel zwischen Kind und „Sportgerät“ Pferd hochspannend, da die Unabhängigkeit des Pferdes ein wichtiger Punkt ist, den es in den Griff zu bekommen gilt. Aus diesem Grund sind die Bewegungserfahrungen und das Bewegungsspüren auf dem Pferd sehr extrem möglich. So etwas gibt es auch nur beim Reiten.

Die Konsequenzen für die Praxis für das Lernen zum „Wie“ müssen deshalb lauten:

- Erstens soll der Schüler eine wirkliche, für den Erwerb von Erfahrungen geeignete Sachlage vor sich haben. Es soll eine zusammenhängende Tätigkeit vorhanden sein, an der er um ihrer selbst Willen interessiert ist.
- Zweitens soll aus dieser Sachlage ein echtes Problem erwachsen, was zum weiteren Denken anregt.
- Drittens soll er das nötige Wissen besitzen und die notwendigen Beobachtungen anstellen, die zur Problembehandlung nötig sind.
- Viertens soll er auf mögliche Lösungen verpflichtet sein und sie in geordneter Weise entwickeln.
- Fünftens soll er die Möglichkeit und Gelegenheit haben, seine Gedanken durch praktische Anwendung zu erproben, ihren Sinn zu klären und ihren Weg selbstständig zu entdecken.

Ein erstes Zwischenfazit muss also lauten: Erste Bedingung des Erfahrungslernens ist das

„Hinausgehen in die Bewegungswelt“ und das „sich in Gefahr“ begeben, neue Tricks wagen und gegebenenfalls auch mal ein Misslingen riskieren. Beim Prozess der Erfahrungsbildung gibt es dabei zwischen Pferd und Reiter immer ein Spüren und ein Bewirken, also ein passives und ein aktives Moment. Der amerikanische Philosoph John Dewey schreibt bereits 1964: „Die aktive Seite der Erfahrung ist Ausprobieren, Versuch – man macht Erfahrungen. Die passive Seite ist ein Erleiden, ein Hinnehmen. Wenn wir etwas erfahren, so wirken wir auf dieses Etwas zugleich ein, so tun wir etwas damit, um dann die Folgen unseres Tuns zu erleiden. Wir wirken auf den Gegenstand ein und der Gegenstand wirkt auf uns zurück.“

Bezogen auf den Reitsport ist die aktive Seite die Fragestellung „Was machen wir mit dem Pferd?“ und die passive Seite „Was macht das Pferd?“.

Wie aber läuft und gelingt vor diesem Hintergrund Erfahrungslernen? Einleuchtend ist, dass dem Lernenden das Abfragen der Bewegungssituation, also die aktive Auseinander-

setzung mit der Situation niemand abnehmen kann. Demgegenüber mag der Lehrer/Ausbilder Bewegungsanlässe schaffen, die auf Grund der dort gegebenen Widerstände und Schwierigkeiten ganz bestimmte Fragen an die Kinder stellen. Als Beispiel: Der Reitlehrer stellt seinem Schüler die Aufgabe, sich auf dem Pferderücken aufzurichten und sich ganz weit zu strecken. Seine Frage an den Schüler lautet „Was passiert dabei?“. Die mögliche Antwort: „Es wird wackelig.“ Die Erkenntnis: „Ich muss meine Beine fester ans Pferd drücken.“

Dies mag ein ganz einfaches Beispiel sein, doch es weist auf Grundthemen pädagogischer Fragestellung hin. Kinder führen Bewegungsdialoge in und mit ihrer Umwelt. Wir müssen als Bewegungslehrer herausfinden, welche Fragen sie in, mit und anlässlich der Auseinandersetzung mit der von uns dar- und angebotenen Sachlage führen können. Der Umgang mit Pferden bietet Kindern dabei einzigartige Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten. Es ist Sache der Lehrer/Ausbilder, diese aufzuzeigen!

Sein Studium der Sozial- und Sportwissenschaften sowie der Biologie und Interkulturellen Didaktik absolvierte Harald Lange an der Universität Göttingen. Heute ist er Lehrstuhlinhaber für Sportwissenschaft mit dem Schwerpunkt Sportpädagogik/ -didaktik und Bewegungserziehung an der Universität Würzburg. Darüber hinaus bekleidet er eine Gastprofessur für Sportpädagogik an der Universität Wien, ist Honorarprofessor an der Trainerakade-

mie des Deutschen Olympischen Sportbundes in Köln und Dozent zu Themen der Trainerbildung in zahlreichen Spitzenverbänden des DOSB sowie zu Themen der Erwachsenenbildung und der Erlebnispädagogik. Seit 1999 arbeitet er als Sport-, Bewegungs- und Trainingspädagoge an verschiedenen Universitäten, ist Autor von mehr als 300 Publikationen zu sportwissenschaftlichen Themen.

Martin Plewa

Unterricht im Pferdesport – gestern, heute und morgen

Über Reitunterricht von gestern kann ich aus eigener Erfahrung berichten. Über den von heute ebenfalls. Wie Unterricht im Pferdesport morgen aussehen wird, kann niemand mit Bestimmtheit sagen. Wohl aber, dass er sich immer den sich stetig ändernden Gegebenheiten anpassen muss. Dass es vielleicht weniger Kinder als Reiteinsteiger gibt und dafür mehr erwachsene Anfänger. Und dass noch mehr Reitanlagen und Reithallen entstehen.

Dabei haben wir es aus meiner Sicht heute eigentlich schon zu viele Reithallen. Der Weg von Pferd und Reiter führt meist nur noch von der Box über die Stallgasse in die Halle. Die vielseitigen Erfahrungen, die der Reitschüler früher – als es eben noch nicht an jeder Ecke eine Reithalle gab – machen konnte, fehlen inzwischen meist völlig. Zu meiner Kinderzeit musste ich noch 16 Kilometer zum Reitunterricht in die nächste Halle – nicht im Pferdehänger, sondern auf dem Pferderücken. Und anschließend wieder 16 Kilometer zurück. Erfahrungen in Gelände und Straßenverkehr bekam man so gleich mitgeliefert.

Heute haben wir stattdessen eine Situation, die nur sehr eingeschränkt Abwechslung bietet und Erfahrungen zulässt. Ein Pferd wird sich aber trotzdem immer mal wieder erschrecken, wird zur Seite springen und den Reiter in Platznot bringen. Der Unterricht von heute, der sich ja größtenteils in Reithallen abspielt, muss dem Rechnung tragen und mögliche Alltagssituationen bieten. Ausbilder müssen auf jeden Fall versuchen, das gesamte Spektrum der möglichen Erfahrungen auch weiterhin bereitzustellen und ihre Unterrichtskonzepte daraufhin zu erstellen.

Bei uns hier in der Westfälischen Reit- und Fahrschule steht gerade im Anfängerunterricht der Umgang mit dem Pferd an vorderster Stelle. Daneben gehören auch Übungen der Koordinationsschulung zwischen Reiter und Pferd zu den Grundlagen, die hier vermittelt werden. Dabei gehen wir auch schon mal neue Wege.

Ein paar Praxis-Beispiele:

- Statt ein Pferd pro Reiter bilden wir auch schon mal Gruppen von drei, vier Reitern, die sich ein Pferd „teilen“: Ein Schüler sitzt auf dem Pferd, ein Schüler beobachtet die Bewegungen, die der Reiter auf dem Pferd vollführt und die er später auch machen muss, ein Schüler führt das

Pferd – geradeaus, im Kreis, über Stangen und über kleine Kreuze.

- Der beobachtende Schüler verbessert auf diese Weise sein Bewegungssehen und seine Bewegungsvorstellung. Der führende Schüler lernt zwei Dinge: das richtige Führen eines Pferdes und das Übernehmen von Verantwortung für einen anderen Reitschüler. Der reitende Schüler kann sich voll und ganz den Bewegungen des Pferdes hingeben, sie erfüllen und sich selbst ausprobieren. Verstärken lässt sich das „Erfühlen“ noch durch die Anweisung an den Reiter, die Augen zu schließen. Nach ein paar Sequenzen werden die Positionen getauscht, so dass jeder mal reitet, mal führt und mal beobachtet.
- Diese Art des Anfängerunterrichts bringt zum einen Abwechslung, zum anderen fördert sie
 - das Bewegungssehen,
 - den selbstverständlichen Umgang
 - sowie das spielerische Erlernen erster Hilfen.
- Eine weitere Übung nutzen wir gerne als Vorbereitung auf das Erlernen von Zügelhilfen. Dazu lassen wir den Reiter zunächst Erfahrungen über den Halsriemen beim Reiten machen. Wir haben dabei festgestellt, dass die meisten Pferde den Riemen schnell akzeptieren und sich gut damit leiten lassen.
- Lassen Sie auch mal ohne Sattel reiten (natürlich nur auf einem geeigneten und verlässlichen Pferd). Im direkten Kontakt mit dem Pferderücken bekommt der Reitschüler eine gute Vorstellung davon, was sich unter ihm abspielt, welche Muskelgruppen bei welcher Bewegung des Pferdes in Aktion sind. Lässt er sich darauf ein, fördert auch dies das natürliche Gleichgewicht auf dem Pferd und das Mitgehen in der Bewegung.
- Fordern Sie ihren Reitschüler auch einfach mal auf, sich auf dem Pferd zu bewegen – egal wie. Auf diese Weise macht der Reitschüler ganz eigene Bewegungserfahrungen, die er verinnerlichen und abspeichern kann.
- Der leichte Sitz ist als Vorstufe für alle anderen Sitzformen sinnvoll. Deshalb lassen

wir hier Anfänger auch schon mal in den Rennsattel steigen. Die Aufforderung lautet dann, das Gesäß aus dem Sattel zu nehmen und sich – sowohl im Halten als auch in der Bewegung – beinahe bis zum Stand aufzurichten. Eine großartige Übung, die Gleichgewicht ebenso schult wie Körperspannung.

Als Leiter der Westfälischen Reit- und Fahrschule in Münster ist Martin Plewa seit 2001 in Amt und Würden. Zuvor war der studierte Pädagoge, der einige Jahre als Chemielehrer am Gymnasium wirkte, bevor er sich ganz der Reiterei verschrieb, 16 Jahre lang leitender Bundestrainer der deutschen Vielseitigkeitsreiter. Den Reitsport betreibt und betrachtet der 58-Jährige Pferdewirtschaftsmeister, dem 2006 der Titel des Reitmeisters verliehen wurde, aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln:

Erst wenn Anfänger all diese Dinge erfüllt und in Ansätzen erlernt haben, beginnen wir mit dem Longenunterricht, um nun an den Feinheiten arbeiten zu können. Wir haben mit dieser Art und Weise der etwas anderen Sitzschulung und des etwas anderen Anfängerunterrichts gute Erfahrungen gemacht und bekommen auch von den Reitschülern ein durchweg positives Echo.

aus dem des Ausbilders, des Reiters, des internationalen Richters, des Parcoursbauers, des Buchautors, des technischen Delegierten und des gefragten Referenten. Beste Voraussetzung also, sich im Rahmen der zweiten Bildungskonferenz übergreifend des Themas „Unterricht im Pferdesport“ anzunehmen, wo er – passend zum theoretischen Vortrag von Prof. Dr. Lange – kurze praktische Unterrichtsdemonstrationen gab.

Maria Schierhölter-Otte und Thomas Ungruhe Investition in die Zukunft - Die Rolle des Ausbilders in der Vereins- und Betriebstätigkeit

„Investition in die Zukunft“ ist ein Großprojekt des Gesamtverbandes, das bis Ende 2012 angesetzt ist mit dem Ziel, mittelfristig die Zukunft der Pferdesportvereine und Pferdebetriebe in Deutschland zu sichern. Themen hierbei sind die Sicherung und Erhöhung des Schulpferdebestandes, die Unterstützung der Vereine und Betriebe sowie die Stärkung der Rolle der Ausbilder und deren Einbindung – Aspekte, die auch in diese zweite Bildungskonferenz passen.

Ganz gleich ob Verein oder Betrieb – alle müssen sich darüber im Klaren sein, dass sich die Kundschaft der Zukunft drastisch verändern wird. Die Überalterung der Bevölkerung kann und wird auch für den Reitsport nicht ohne Auswirkungen bleiben. So wird der Anteil an über 65-Jährigen in 15 Jahren überproportional ansteigen, die Zahl an jugendlichen Reitern dagegen zurückgehen. Die wachsende Gruppe der Älteren im Reitsport wird andere Ansprüche, andere Erwartungen an die Reiterei haben als jüngere Aktive. Statt Leistung und Sport wird bei dieser Gruppe vermehrt die Fitness im Vordergrund stehen.

Im Rahmen des Projekts „Investition in die Zukunft“ hat die FN aus diesem Grund im Jahr 2008 mit allen Landesverbänden sieben Zukunftswerkstätten durchgeführt, bei der Ideen von der Basis gesammelt wurden. Ideen, was Reitvereine und Betriebe auch in Zukunft attraktiv macht, um Mitglieder- bzw. Kundenzahlen weiterhin steigern zu können. In einer groß angelegten Fragebogenaktion wurden außerdem über die Landesverbände gesicherte Informationen über die Ist-Situation beschafft.

Maria Schierhölter-Ott ist Leiterin der FN-Abteilung Jugend und seit Kindesbeinen mit Pferden verbunden. Den Einstieg in die Reiterei fand sie übers Voltigieren und den Pony-sport. Nach dem Diplom-Agrar-Ingenieur-Studium fing sie 1987 bei der FN an. Sie selbst bezeichnet sich als „aktive Hobbyreiterin“, ist Trainer B Reiten, Vizepräsidentin des Euro-Pony-Clubs und gelegentlich TT (für alle Nicht-Eingeweihten: „Turnier-Trottel“) für die reitende 13-jährige Tochter.

Dabei kam heraus, dass unter den Pferdesport-Interessierten ein starkes Wir-Gefühl herrscht, ganz egal ob Sport- oder Freizeitreiter, ob Fahrer, Züchter oder Verbandsmitarbeiter.

Bei allen Überlegungen und Anstrengungen, dem Pferdesport auch in Zukunft zu einer gesunden Basis zu verhelfen, ist vor allem die Rolle der Ausbilder zu bewerten. Wer trifft denn zuerst auf den Kunden? Nicht der Vereinsvorsitzende und nicht der Geschäftsführer, sondern im Allgemeinen der Reitlehrer. Die Untersuchungen haben ergeben, dass Vereine im Durchschnitt etwa über 4,6 Ausbilder verfügen, wobei davon etwa 25 Prozent eine Trainer-C-Lizenz haben, weitere 25 Prozent ohne Lizenz unterrichtet. Bei den Betrieben sind es im Schnitt 2,8 Ausbilder, knapp 25 Prozent davon mit Trainer-C-Lizenz und rund 13 Prozent ohne Trainerausbildung. Über die Hälfte der Ausbilder ist dabei direkt für die Mitglieder-gewinnung verantwortlich. Bei Betrieben liegt die Kundengewinnung über den Ausbilder sogar bei 66,6 Prozent.

Die Rolle der Ausbilder kann vor diesem Hintergrund folglich gar nicht wichtig genug genommen werden. Ihnen Kompetenz zu vermitteln und ihr Selbstverständnis zu erweitern muss wichtiges Anliegen sein, um den Pferdesport auch in Zukunft im Reigen des stetig anwachsenden Sport-, Freizeit- und Fitnessangebots bei sich gleichzeitig verändernden demografischen Gegebenheiten konkurrenzfähig zu machen. Und wie schon Einstein sagte: „Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben.“

Thomas Ungruhe ist Leiter der FN-Abteilung Breitensport, Vereine und Betriebe und studierter Lehrer. Geboren 1964 in Mayen/Eifel und seit seiner Jugend im Pferdesattel aktiv absolvierte er ein Studium zum Diplom-Sportlehrer an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken. Anschließend arbeitete er von 1989 bis 1991 als Breitensportkoordinator des Kreissportbundes Warendorf e.V. und danach zehn Jahre lang als Geschäftsführer des Deutschen Kuratoriums für Therapeutisches Reiten e.V. in Warendorf, bevor er zur FN wechselte.

Gisela Hinnemann

Amateur- und Berufsausbildertätigkeit – eine perfekte Symbiose

Bildung ist das A und O im Leben, davon bin ich fest überzeugt. Sie öffnet unsere Köpfe und Herzen und schenkt uns ein reiches Leben. Deshalb brauchen wir gute Ausbilder in unserem Sport, und deshalb bin ich froh, dass die Deutsche Reiterliche Vereinigung eine Bildungskonferenz durchführt und sich mit dem Thema „Trainer“ beschäftigt. Auch der Landessportbund NRW und die Landesregierung haben die Trainer verstärkt in den Blick genommen und eine Traineroffensive gestartet, nach den in manchen Sportarten sehr ernüchternden Ergebnissen von Peking und nach der Vorstellung der Studie zu Arbeitsbedingungen, Bezahlung und Weiterbildung von Trainern mit erschreckenden Details.

Ich habe heute ein Spezialthema: Amateur- und Berufsreiterausbildung – eine perfekte Symbiose. Als ich das Wort Symbiose hörte, musste ich sofort an das Bild denken, das Sie jetzt wahrscheinlich auch vor Augen haben, nämlich die genüsslich im Schlamm suhlenden Nilpferde mit ihren Putzervögeln, die den Nilpferden die Hautparasiten abfressen. Und dann dachte ich: Wer sind bei unseren Ausbildern eigentlich die Nilpferde, und wer sind die Putzervögel?

Natürlich habe ich intensiv gegoogelt und viel über Symbiosen gelernt. Wikipedia sagt, dass der größte Teil der Biomasse auf Erden aus symbiotischen Systemen besteht, z. B. „die Blumen und die Bienen“ oder – etwas unappetitlicher – „die Warmblüter mit ihren Darmbakterien“. Man unterscheidet Symbiosen nach dem Grad der wechselseitigen Abhängigkeit, auf der Basis der räumlichen Beziehung oder nach der Art des erzielten Nutzens. Dabei gilt, so Wikipedia, „die Vorstellung von einem Leben in Harmonie als überholt. Tatsächlich erfordert jede Symbiose eine strikte Kontrolle und Überwachung des Partners, damit das Ausnutzen einer Leistung ohne Gegenleistung verhindert wird. Es findet also ein Wettlauf zwischen den Symbiosepartnern statt, als dessen Ergebnis der gegenseitige Nutzen sich auf den kleinsten gemeinsamen Nenner beschränkt.“

Wie ist das nun mit den Ausbildern und ihrer Symbiose, die es ja ohne Zweifel gibt? Wer hat welchen Nutzen? Wo gibt es Verbesserungspotenzial? Zunächst ein paar Fakten: Es gibt in unserem Sport Ausbilder mit einer anerkannten Berufsausbildung – früher „Bereiter“, heute

„Pferdewirte“ genannt und eventuell einer Meisterprüfung, früher „Reitlehrer“, heute „Pferdewirtschaftsmeister“. Solche Ausbilder will ich ab jetzt „Profis“ nennen.

Wir sind, glaube ich, immer noch das einzige Land mit einem derartigen beruflichen Ausbildungssystem und auch die einzige Sportart, in der es so etwas gibt. Ganz sicher ist das ein entscheidender Grund für den anhaltenden und nachhaltigen Erfolg unserer Pferdesportler über so viele Jahre. Dazu gibt es Ausbilder ohne solche staatlich anerkannte Ausbildung, aber mit Trainer-Lizenzen. Früher hießen sie Reitwarte und Amateurreitlehrer, jetzt Trainer A, B oder C. Ihre Lizenzen werden von den Landesverbänden vergeben, gleichzeitig erhalten sie seit 2006 eine DOSB-Trainerlizenz, die den neuen Rahmenrichtlinien des Deutschen Olympischen Sportbundes entspricht und zu einer gewissen Vereinheitlichung für alle Sportarten führt. Diese muss in regelmäßigen Abständen verlängert werden. Und schließlich gibt es bei unseren Ausbildern noch solche, die einfach tätig sind – zum Teil außerordentlich erfolgreich. Hier nenne ich gerne den „Doktor“, Dr. Uwe Schulten-Baumer, einen der Top-Dressurtrainer weltweit. Sie schöpfen ihr Wissen und Können aus der eigenen Praxis, aus langjähriger Erfahrung und ganz sicher auch aus einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema. Von solchem Engagement sind manche ausgebildeten Trainer Lichtjahre entfernt.

All diese Ausbilder mit Trainerlizenzen oder ganz ohne Schein fasse ich ab jetzt unter dem Begriff „Amateure“ zusammen, wobei dies hier kein Schimpfwort ist – im Gegenteil!

Es gibt in Deutschland jährlich etwa 200 neue Pferdewirte und rund 50 neue Pferdewirtschaftsmeister, dazu etwa 1.000 neue Amateure mit Lizenzen. Sie arbeiten in Vereinen und Betrieben, als Angestellte, Selbstständige oder als Ehrenamtler. Manche betätigen sich auf vielen Feldern der Pferdesportberufe, sie handeln mit Pferden, züchten, bilden Pferde und/oder Reiter aus, reiten selbst Turniere und/oder betreuen dort ihre Schüler. Manche beschränken sich z.B. auf den Handel und den Turniersport und vernachlässigen die Ausbildung leider völlig.

Es handelt sich also um eine bunte, völlig unübersichtliche Gemengelage, in der jeder viel

zu tun hat, gebraucht wird, vom anderen irgendwie profitiert und ihn nicht weiter stört. Auf den ersten Blick also: die perfekte Symbiose! Zusammenarbeit und Nutzen ergeben sich allerdings eher zufällig.

Ein kleiner Blick zurück: Es waren deutsche Ausbilder, die erheblich dazu beigetragen haben, dass es den Pferdesport in seiner heutigen Form überhaupt in so vielen Ländern gibt. Deutsche Ausbilder haben im Ausland Pionierarbeit geleistet, noch heute arbeiten rund 70 Prozent der Ausbilder überwiegend im Ausland. Sie führen in den Reitsport ein, lehren Techniken des Reitens an der Basis und in der Spitze sowie die dazugehörige Theorie nach dem System der Deutschen Reitlehre, vermitteln das Gefühl für den Umgang mit dem Pferd, für seine Bedürfnisse hinsichtlich Fütterung, Haltung und gesundheitlicher Betreuung. Kurz: sie vermitteln Horsemanship. Sie sind in erheblichem Maße dafür verantwortlich, dass der Reitsport seine Bedeutung im Reigen der anderen Sportverbände in Deutschland behält. Mit etwa 750.000 Mitgliedern sind wir der achtstärkste Verband, nach unseren zahlreichen Erfolgen bei überregionalen Championaten – auch und besonders im Jugendbereich – sind wir medaillenmäßig sogar noch höher anzusiedeln. Das ist wichtig, das bringt Prestige, mehr Einfluss, mehr staatliche Förderung, mehr Nachfrage nach Ausbildung aus dem In- und Ausland, nach Zuchtprodukten. Gute Ausbilder sind also wichtig fürs Marketing.

Unsere Ausbilder müssen auch erziehen zu Rücksicht und Fairness, müssen manchmal Elternersatz und Vorbild sein, sie müssen informieren z. B. über richtige Ernährung und Ausgleichssport, und sie müssen aufklären, z. B. über Medikation und Doping im Pferdesport. Unsere Ausbilder tragen also eine große Verantwortung – für ihre Schüler, für die Pferde, für unseren Verband und für den Erhalt der Tradition, der Reitkunst. Sie sollen die Besten sein. Deshalb müssen wir sie noch mehr unterstützen und fortbilden. Sie sollten umfassend ausgebildet sein, sollten Kenntnisse und Erfahrungen in Pferdebeurteilung erwerben, über Körperbau, Gangwerk, Schönheit und Mängel, damit sie ihre Kunden beim Pferdekauf zuverlässig beraten können. Sie sollten gut über Krankheiten und ihre Behandlungen Bescheid wissen. Sie sollten das technische Rüstzeug der Reiterei haben, aber auch erlernen, dass Wettkämpfe etwas anderes sind als Ausbildung. Und sie müssen Unterrichten lernen, lernen, mit der Sprache Gefühle zu erklären, wie es Albert Stecken in Perfektion beherrscht. Die Sprache kann das Tüpfelchen auf dem i auf dem Reitplatz sein.

Diese Forderungen gelten für Amateure und Profis gleichermaßen. Die Umsetzung ist schwer, denn unser Sport ist ein ganz besonderer, mit keinem anderen zu vergleichen. Wir haben nicht nur uns, sondern dazu noch unseren Partner Pferd, den wir pflegen und schützen müssen, damit wir zusammen mit ihm unseren Sport ausüben können. Das Zusammenspiel ist sehr komplex, deshalb braucht es ständige Betreuung, Ausbildung und Weiterbildung durch Fachleute.

- Ich würde vermehrt ältere Meister einbinden und ihre Erfahrung und ihr Können den Jungen zugute kommen lassen.
- Ich würde vermehrt Sonderbegabtenförderungen etablieren, z. B. für Studenten der Trainerakademie, die dort hervorragend theoretisch betreut werden, aber trotz vorhandener Pferdewirtschaftsmeisterprüfung immer noch mehr Kenntnisse mit und um das Pferd in der Praxis erwerben müssen.
- Ich würde darauf achten, dass gerade im Bereich Jugend-/Talentfindung, -sichtung und -förderung die Besten der besten Trainer zum Einsatz kommen. Ein Blick über den Zaun bietet interessante Perspektiven: In Holland gibt es einen Talentplan. Zu jedem etwas größeren Turnier mit Jugendprüfungen werden aktuelle Kadermitglieder als Scouts entsandt, talentierte Jugendliche werden zu Trainingsmaßnahmen eingeladen, werden dort wiederum von Kadermitgliedern betreut usw. So bleiben die Talente ständig im Blick, die Kaderscouts erhalten sich ihre Kadermitgliedschaft, denn ihr Einsatz ist Pflicht, und die Heimtrainer der Jugendlichen können sich einbinden und dazulernen. Eine perfekte Symbiose!

Hier tritt nun ein Problem zutage: Ein Ausbilder möchte in aller Regel seine Topschüler gerne behalten und nicht nach oben weiterreichen. Von einem hochtalentierten Jugendlichen, der in die Verbandsförderung aufgenommen werden soll, wird eventuell genau das – ohne Rücksicht auf spezielle Befindlichkeiten – erwartet. Hier entsteht also eine Konkurrenzsituation, die aber – wie wir anfangs gelernt haben – zur Symbiose dazugehört.

Wir brauchen also eine straffere Systematik im Nachwuchsbereich. Und wir brauchen, zumindest bei der Pferdewirtschaftsmeisterprüfung, andere Anforderungen. Es kann nicht angehen, dass man dort gerade mal über einen M-Parcours reitet und in der Dressur auf einem speziell darauf vorbereiteten Schulpferd eine M-Aufgabe absolviert, während unsere Nachwuchssportler schon unter 18 Jahren M-Prüfungen und von 18 bis 21 Jahren S reiten

müssen, in der Dressur auf St.-Georg-Niveau. Im Springen ist es entsprechend. Pferdewirtschaftsmeister sollten zur Meisterprüfung ihr „Meisterstück“ abliefern.

Ich würde mir wünschen,

- dass Ausbilder sich stark in die Verbands- und Gremienarbeit einbringen, schließlich wird dort entschieden, was unten an der Basis geleistet werden muss;
- dass unsere FN und die Interessenvertretungen unserer Ausbilder mit einer Stimme sprechen, dann lässt sich viel mehr erreichen;

Gisela Hinnemann ist FN-Präsidiumsmitglied und Vizepräsidentin des Landessportbundes (LSB) Nordrhein-Westfalen. Die 60-jährige Mathematiklehrerin und ehemalige stellvertretende Bürgermeisterin von Voerde war von 2000 bis 2007 Abgeordnete des Landtags Nordrhein-Westfalen (CDU) und Vorsitzende des Sportausschusses im Landtag. Seit 2006 gehört Gisela Hinnemann als Vertreterin der

- dass wir Erfahrungsaustausch mit anderen Verbänden pflegen;
- dass wir lernen, z. B. hinsichtlich Fitness, Gesundheit und Psychologie;
- dass wir uns die Wissenschaft zunutze machen, z. B. durch Leistungsdiagnostik bei Reiter und Pferd.
- Und schließlich wünsche ich mir, dass es gelingt, möglichst viele der bisher noch ohne Trainer-Lizenz arbeitenden Ausbilder offiziell zu qualifizieren, natürlich auf einem angemessenen Niveau. Damit sie die vorhandenen und zukünftigen Bildungsangebote nutzen können.

Deutschen Reiterlichen Vereinigung dem Präsidialausschuss Breitensport/Sportentwicklung des Deutschen Olympischen Sportbundes an. 2008 wurde sie zur Vizepräsidentin des Landessportbundes (LSB) Nordrhein-Westfalen gewählt, wo sie für den Bereich Leistungssport zuständig ist. Gisela Hinnemann ist seit 1972 verheiratet mit Reitmeister Johann Hinnemann und hat zwei erwachsene Kinder.

Presse: Bericht im PM-Forum 07/2009

4 FN-Bildungskonferenz



[1] Dr. Lutz Nordmann, Direktor der Trainerakademie Köln im Dialog mit Christoph Hess (re.).

[2] Der Praxistell zeigte „Neue Wege“ im Anfängerunterricht.

[3] Mannschaftsweltmeisterin Bertina Hoy (re.) im Gespräch mit Elise Schulze-Buxtrup alias Sylvia von Heereman.

Zweite FN-Bildungskonferenz

„Weiterbildung geht uns alle an“

Über 500 Teilnehmer, die erstmalige Vergabe einer neuen Auszeichnung, hochkarätige Referenten, Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen als Schirmherrin, eine seltene Ehrung sowie Elise Schulze-Buxtrup aus Kattenvenne – das war in Stichworten die zweite FN-Bildungskonferenz, die diesmal in der Westfälischen Reit- und Fahrschule Münster über die Bühne ging.

Nachdem die erste Auflage der Bildungskonferenz mit dem Titel „Das Pferd formt den Menschen“ im Juni 2005 in Warendorf bereits auf große Resonanz gestoßen war, hatte schnell festgestanden, dass es eine weitere Konferenz geben würde, die diesmal die Trainer in den Themen-Mittelpunkt stellen sollte. Als Veranstaltungsort zum Thema „Der Stellenwert des Trainers – Ausbildung durch und im Pferdesport“ bot sich die Westfälische Reitschule an, immerhin Schulungsstätte vieler Amateur- und Profiausbilder und allein schon durch ihre Ausmaße prädestiniert für einen solchen Besucheransturm. Professionell und mit viel Liebe zum Detail auch die Herrichtung der Reithallen als Konferenzsaal beziehungsweise Bistro.

Mit einem gewissen Stolz begrüßte Constantin Freiherr Heereman von Zydtyck dann auch als Vorstandsvorsitzender der Reitschule mit einer humorvollen Ansprache die Teilnehmer. Dabei hob er die nach wie vor immense Bedeutung einer vielseitigen Ausbildung im Reitsport hervor. „Viele Pferde sind heute so einseitig geritten, dass sie viele alltägliche Dinge kaum noch kennen. Da muss der Richter auf einem Turnier dann schon beim Schleifen Anhängen um sein Leben

fürchten!“ Gerade hier seien vor allem die Amateurtrainer gefragt, die sich ja meist um die Basisausbildung der Reiter kümmern. „Und deshalb freue ich mich ganz besonders über die neue Auszeichnung, die es nun ausschließlich für Amateure gibt.“ Denn während es in der Ausbildung für die Profis mit der Stensbeck-Plakette schon länger einen besonderen Anreiz für gute Prüfungsnoten gibt, hat nun auch die Amateurausbildung nachgezogen: Im Rahmen der Bildungskonferenz wurde erstmals die neu geschaffene Lütke-Westhues-Auszeichnung vergeben. „Eine gute Wahl“, so kommentierte Heereman die Benennung der Auszeichnung an die beiden Anfang dieses Jahrzehnts verstorbenen ehemaligen Spitzenreiter. „Denn August und Alfons Lütke-Westhues waren wirklich noch echte Amateure und sowohl sportliche als auch menschliche Vorbilder.“ Amateure im Sport seien wichtig. „Wir brauchen Sie, der Reitsport braucht Sie,“ betonte Heereman an die Zuhörer gerichtet.

„Weiterbildung geht uns alle an.“ Dieses Credo, das hinter dem FN-Bildungskongress steckt, griff auch FN-Präsident Breido Graf zu Rantzau in seiner Begrüßungsansprache auf. „Wir haben hier die

großartige Möglichkeit, das Thema Bildung mit Praktikern und Wissenschaftlern gemeinsam zu diskutieren. Viele Erkenntnisse, die im Laufe von Jahren gesammelt wurden, können auf einer solchen Konferenz weitergegeben werden.“ Den Anfang der Wissenschaftlerriege machte dabei ein noch recht junger, aber nicht minder hochdekoriertes Mann. Sebastian Braun, selbst sportlich im Fußball zuhause und trotz seiner erst 37 Jahre bereits Professor Dr. Dr. sowie Leiter der Abteilung Sportsoziologie im Centrum für Sportwissenschaft und Sportmedizin an der Humboldt-Universität Berlin, hatte den Weg nach Münster gefunden, um einen Vortrag zum Thema „Bürgerschaftliches Engagement in Sport und Gesellschaft als Bildungsziel“ zu halten. Dabei steht der Begriff „bürgerschaftliches Engagement“ für den bisher allgemein verwendeten Begriff Ehrenamt, das ja, so die auch von Reitverein-Vorständen oft geäußerte Sorge, auf der Liste der aussterbenden Aktivitäten stehen soll. Dem widersprach allerdings der Vortrag des Professors. Er betonte: „Das bürgerschaftliche Engagement erfreut sich gerade im Sport ungebrochener Beliebtheit. Allerdings hat sich die Art und Weise dieses Engagements verändert. Nicht die Menschen müssen



sich hier ändern, sondern die Art des Ehrenamtes.“ Wo früher Ehre, Aufopferung und das Hinweinschreiben ins Ehrenamt über ein Sich-Hochdienen via „Ochsentour“ im Mittelpunkt gestanden hätten, stünden nun veränderte Anforderungen an freiwilliges Engagement. „Wer einen Posten übernimmt“, so Braun, „will dafür auch etwas wiederbekommen. Nicht unbedingt materielle Gegenwerte, sondern die Chance auf eigene Weiterbildung, auf Weiterqualifizierung und Kompetenzerweiterung.“ Wer dies im Vereinsumfeld stärker berücksichtige und auch vermittele, der habe auch keine Probleme, freiwilliges Engagement zu rekrutieren.

Gezielter mit dem Thema „Trainer“ setzte sich der zweite Wissenschaftler des Tages, Dr. Lutz Nordmann, auseinander. Der Direktor der Trainerakademie Köln, an der in den vergangenen Jahren auch diverse FN-Ausbilder ihren Diplom-Trainer gemacht haben, referierte über die Facetten erfolgreicher Trainertätigkeit aus nationaler und internationaler Sicht. Wie Braun kommt auch Nordmann aus einer Pferde-fernen Sportart – aus dem Hockeysport. „Doch es ist gerade der Blick über den Tellerrand, der hochinteressante Ansätze für die eigene Sportart bietet“, betonte Christoph Hess. „Die Qualität der Trainerausbildung ist“, so Nordmann, „ganz egal in welcher Sportart, ganz ausschlaggebend für den Erfolg einer Sportart.“ Dabei habe sich die Rolle des Trainers in den letzten Jahren vom reinen Übungsleiter hin zum Dirigenten der unterschiedlichsten Anforderungen gewandelt. „Trainer müssen heute oft alles mögliche machen, statt sich auf reine Trainingsaufgaben konzentrieren zu können.“

Konzentrieren konnte sich für einen Moment auch Dr. Nordmann nicht, als nach seinem Referat Überraschungsgast „Else Schulze-Buxtrup aus Kattenvenne“ – im „echten“ Leben auch als Sylvia von Heereman bekannt – zünftig in Kittelschürze, Wollsocken und Kopftuch auftauchte und im breitester westfälischer Mundart zur Erheiterung des Kongressteilnehmer von ihren Erlebnissen aus früheren Reitertagen berichtete, bevor sie das Wort an Bettina Hoy weitergab. Die Mannschafts-Weltmeisterin in der Vielseitigkeit schilderte unter der Überschrift „Von der ersten Reitstunde zu den olympischen Spielen“ in charmanter Weise, wie sie ihre Laufbahn als Sportlerin und als Trainerin erlebt. Dabei hob sie neben den eigenen reiterlichen Erfahrungen auch die Auseinandersetzung mit der Reitlehre hervor, der sie sich während ihrer Pferdewirtschaftsmeisterprüfung intensiver habe widmen müssen. „Diese Auseinandersetzung sowie das genaue Zuhören im Unterricht, auch wenn andere Reiter Unterricht bekommen, haben mir geholfen, mich auch als Trainer zu formen.“

Nach dem Mittagessen – eine logistische Meisterleistung, bei der 500 über Ausbildung diskutierende Pferdeleute innerhalb kürzester Zeit zügig und stressfrei zu ihrer Stärkung kamen – ging es mit einer Mischung aus Theorie und Praxis weiter. Basierend auf einem von Prof. Dr. Harald Lange von der Universität Würzburg gehaltenen Vortrag zum Thema „Reiten und Erfahrungsbildung“, der auf die Besonderheit des Reitens für das Erfahrungslernen von Reitanfängern im Gegensatz zu anderen Sportarten verwies, demonstrierte Martin Plewa, Leiter der Westfälischen Reit-

und Fahrschule, mit einigen Mitarbeitern und jungen Reitschülern Möglichkeiten eines modernen, alternativen Anfängerunterrichts. „Aufgrund einer sich geänderten Struktur – immer mehr Reithallen bei immer weniger Möglichkeiten eines zwanglosen Reitens im freien Gelände – müssen Ausbilder einen Weg finden“, so erklärte Plewa, „Alltagsituationen in den Unterricht in der Halle oder auf dem Platz zu integrieren, um den Reitschülern die Möglichkeit zu geben, die unterschiedlichsten Bewegungserfahrungen machen zu können.“ Wie wichtig in diesem Zusammenhang die Ausbildung der Ausbilder und die Stärkung ihrer Rolle ist hoben in ihrem Exkurs über das FN-Projekt „Investition in die Zukunft“ nicht nur die FN-Abteilungsleiter Maria Schierhölter-Otte und Thomas Ungruhe, sondern in einem abschließenden Vortrag auch Gisela Hinnemann, FN-Präsidiumsmitglied, DOSB-Vizepräsidentin und Ehefrau von Reitmeister Jo Hinnemann hervor: „Ausbilder sollten die Besten der Besten sein und deshalb müssen wir sie noch mehr unterstützen und fortbilden.“

„Unser Wunsch war es, mit der Bildungskonferenz ein Forum zu schaffen, mit dem Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis als Fortbildungseinheit angeboten werden, die Trainer ihren Erfahrungsschatz selbst einbringen können und gleichzeitig die Chance haben, sich untereinander austauschen zu können“, fasst Eva Lempa-Röller von der Abteilung Ausbildung zusammen. „Ich denke, dass uns das weitgehend gelungen ist. Eines ist jedenfalls schon sicher: Das war nicht die letzte FN-Bildungskonferenz.“

B. Schöffmann

(4) Prof. Dr. Sebastian Braun referierte über ehrenamtliches Engagement.

(5) Neue Auszeichnung für erfolgreiche Amateurtrainer: die Lütke-Westhues-Auszeichnung.

(6) Volles Haus in Münster: Fast 500 Teilnehmer zählte die zweite FN-Bildungskonferenz in der Westfälischen Reit- und Fahrschule.

Die Preisträger 2009 Gebrüder Lütke Westhues-Auszeichnung

alphabetisch aufgeführt, sortiert nach Landespfedersport- und Anschlussverbänden

Baden-Württemberg

| Vorname | Name | Wohnort | Trainerbezeichnung |
|------------|----------------------|------------------------------|--------------------------------------|
| Katharina | Abel | Ketsch | Trainer C-Fahren/Leistungssport |
| Andrea | Blatz | Ittlingen | Trainer C-Voltigieren/Basisssport |
| Annelie | Bockel | Leonberg | Trainer C-Voltigieren/Basisssport |
| Stefanie | Caesar | Schwanau | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Harald | Engelberth | Wiesloch | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Kristin | Etsch | Heiligkreuzsteinach | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Angela | Faller | Hüttlingen | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Martina | Fischer | Hofheim | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Philipka | Frfr. von Crailsheim | Ubstadt-Weiher | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Lea | Furrer | Ballrechten-Dottingen | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Julia | Genannt | Maulbronn | Trainer C-Voltigieren/Basisssport |
| Michaela | Gindele | Wilhelmsdorf | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Jutta | Gramespacher | Ludwigsburg | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Vanessa | Hammel | Stuttgart | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Robert | Hehn | Leutkirch | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Michaela | Herzog | Sigmaringen | Trainer B-Voltigieren/Leistungssport |
| Thomas | Hinestroza | Neubulach | Trainer C-Voltigieren/Leistungssport |
| Thomas | Hinestroza | Neubulach | Trainer B-Voltigieren/Leistungssport |
| Alexander | Kälber | Leinfelden | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Alexander | Kälber | Leinfelden | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Laura | Keller | Sulz | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Petra | Kirchner | Villingen-Schwenningen | Trainer B-Voltigieren/Leistungssport |
| Corinna | König | Schwäbisch Gmünd-Hussenhofen | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Tatjana | Kumer | Reutlingen | Trainer B-Reiten/Basisssport |
| Cornelia | Lerch | Schwendi | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Christian | Ludäscher | Rümmingen | Trainer A-Reiten/Leistungssport |
| Nina | Maier | Vogtsburg | Trainer B-Reiten/Basisssport |
| Pia | Malolepski | Bretten | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Christiane | Niethammer | Gomadingen | Trainer B-Voltigieren/Basisssport |
| Christiane | Otto | Ittlingen | Trainer C-Voltigieren/Leistungssport |
| Julia | Platzeck | Gerstetten | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Renate | Pösch | Orsingen-Nenzingen | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Helga | Roß | Ertingen | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Jessica | Serpi | Radolfzell | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Christina | Schmierer | Wiernsheim | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Matthias | Schramm | Gomaringen | Trainer A-Reiten/Leistungssport |
| Ines | Schreiber | Pliezhausen | Trainer B-Voltigieren/Basisssport |
| Jenny | Schubert | Freiburg-Tiengen | Trainer C-Voltigieren/Basisssport |
| Kathrin | Streit | Friolzheim | Trainer B-Voltigieren/Leistungssport |
| Katja | Strobel | Rosengarten | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Vanessa | Vogt | Neu-Ulm | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Diana | Wagner | Tübingen | Trainer C-Reiten/Leistungssport |

Fortsetzung Baden-Württemberg

| | | | |
|-----------|-----------|------------|--------------------------------------|
| Johannes | Walliser | Warendorf | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Martina | Wegenast | Stuttgart | Trainer B-Voltigieren/Leistungssport |
| Elisabeth | Wiltafsky | Gomadingen | Trainer C-Reiten/Leistungssport |

Bayern

| Vorname | Name | Wohnort | Trainerbezeichnung |
|----------------|--------------|----------------------------|--------------------------------------|
| Elisabeth | Aichner | Pastetten | Trainer B-Voltigieren/Leistungssport |
| Leonie | Anderer | Aurachtal | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Edeltraud | Bader | Illerbeuren | Trainer B-Voltigieren/Basisssport |
| Petra | Bauer | Olching | Trainer B-Reiten/Basisssport |
| Andrea | Bilz | Aschaffenburg | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Christina | Borstel | Eichenau | Trainer A-Reiten/Leistungssport |
| Stefanie | Brechter | Altusried | Trainer B-Voltigieren/Leistungssport |
| Cornelia | Brückner | Neufahrn | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Heidi | Deichmann | Aichach | Trainer B-Voltigieren/Basisssport |
| Alexandra | Denk | München | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Inka | Diener | Sachsen | Trainer B-Reiten/Basisssport |
| Stefan | Eder | München | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Alexandra | Erbach | Starnberg | Trainer C-Voltigieren/Leistungssport |
| Corina | Esche | Baiersdorf | Trainer C-Voltigieren/Leistungssport |
| Burkhard | Fischer | Gaimersheim | Trainer B-Fahren |
| Uta | Härlein | Roth | Trainer A-Reiten/Leistungssport |
| Stephanie | Heinecke | Tuntenhausen/Osternmünchen | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Stephanie | Heinecke | Tuntenhausen/Osternmünchen | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Verena | Hömer | Haßfurt | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Alice | Hönigschmid | München | Trainer B-Voltigieren/Leistungssport |
| Stefanie | Hummer | Oberviechtach | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Christina | Klenk | Bad Windsheim | Trainer B-Voltigieren/Leistungssport |
| Christina | Klenk | Bad Windsheim | Trainer B-Voltigieren/Basisssport |
| Annegret | Kober | Neubiberg | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Renate | Kühnlein | Tuchenbach | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Sabine | Lang | Halblech | Trainer B-Reiten/Basisssport |
| Daniela | Mahler | Simmelsdorf | Trainer B-Voltigieren/Basisssport |
| Katharina | Marquard | Erlangen | Trainer C-Voltigieren/Leistungssport |
| Margarete | Mohr | Söchtenau | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Stefanie | Müller | Coburg | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Dr. Ira | Noss | München | Trainer B-Voltigieren/Basisssport |
| Marianne | Nutz | Neuburg | Trainer B-Fahren |
| Kristina | Olson | Grasbrunn-Neukeferloh | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Melissa | Rau | Utting | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Isabelle | Reimer | Gerhardshofen | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Saskia | Riege | Kranzberg | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Anja | Rosenberg | Wendelstein | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Gerald | Spielmann | Karlstein | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Petra | Schwendinger | Lauben | Trainer B-Fahren |
| Nina | Stark | Gilching | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Renate | Teuber | Leinburg | Trainer B-Reiten/Basisssport |
| Kathrin | Tschiesche | Holzkirchen | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Katrin | Vieweger | Hetzles | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Dr. Bettina | Völkel | Bruckmühl | Trainer B-Reiten/Leistungssport |

Fortsetzung Bayern

| | | | |
|---------|-----------------|---------------|--------------------------------------|
| Katrin | Wagner | Holzheim | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Bianca | Weid | Grub am Forst | Trainer C-Voltigieren/Leistungssport |
| Claudia | Zapf | Riedering | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Ariane | Ziegler-Heberer | Schonungen | Trainer B-Reiten/Basisssport |

Berlin-Brandenburg

| Vorname | Name | Wohnort | Trainerbezeichnung |
|----------------|-----------------|---------------------------|--------------------------------------|
| Magdalena | Bisevac | Berlin | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Susanne | Büchner | Berlin | Trainer B-Voltigieren/Leistungssport |
| Debora | Busch | Berlin | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Vera | Graupner | Berlin | Trainer B-Voltigieren/Leistungssport |
| Vivien | Hoofe | Berlin | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Silke | Kalaß | Schönwalde-Glien | Trainer A-Reiten/Leistungssport |
| Katrin | Knetsch | Schenkendorf | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Franziska | Mendler | Nuthetal | Trainer C-Voltigieren/Leistungssport |
| Sabine | Mittelbach | Welzow-Proschim | Trainer B-Reiten/Basisssport |
| Theresa | Pätzold | Schönefeld OT Großziethen | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Simone | Piede | Niederlehme | Trainer C-Voltigieren/Leistungssport |
| Simone | Piede | Königs Wusterhausen | Trainer B-Voltigieren/Leistungssport |
| Jana | Pietzer | Kalkwitz | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Asja | Praetor | Berlin | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Eva | Richter | Berlin | Trainer C-Voltigieren/Leistungssport |
| Anja | Schemmel | Schönborn | Trainer A-Reiten/Leistungssport |
| Agnes Leonie | Schmidt | Berlin | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Sylvie | Schultz | Wittenberge | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Stephanie | Schultze-Petsch | Berlin | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Susanne | Schulze | Schönefeld | Trainer B-Reiten/Basisssport |
| Nancy | Thomas | Byhleguhre | Trainer C-Fahren/Leistungssport |
| Eva-Maria | Ulbrich | Berlin | Trainer C-Voltigieren/Leistungssport |
| Eva-Maria | Ulbrich | Berlin | Trainer B-Voltigieren/Leistungssport |
| Erik | Welling | Kietz | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Anke | Ziegast | Wien | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Sandra | Ziller | Bernau | Trainer C-Reiten/Basisssport |

Hamburg

| | | | |
|---------------------|-------------|---------------|--------------------------------------|
| Corinna Odine | Bobsien | Hamburg | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Corinna Odine | Bobsien | Hamburg | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Claudia | Fallinski | Oststeinbek | Trainer A-Reiten/Leistungssport |
| Monika | Herrmann | Hamburg | Trainer B-Reiten/Basisssport |
| Monika | Herrmann | Hamburg | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Christine Charlotte | Kaupä | Thedinghausen | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Sina | Kock | Hamburg | Trainer C-Voltigieren/Leistungssport |
| Julia | Lünstedt | Wedel | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Stefanie | Ploog | Hamburg | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Stefanie | Ploog | Hamburg | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Carsten | Reich | Hamburg | Trainer C-Fahren/Leistungssport |
| Barbara | Schoppmeier | Marschacht | Trainer C-Reiten/Basisssport |

Hannover

| Vorname | Name | Wohnort | Trainerbezeichnung |
|----------------|---------------------|-----------------|--------------------------------------|
| Natalie | Banek | Wennigsen | Trainer B-Voltigieren/Leistungssport |
| Natalie | Banek | Wennigsen | Trainer B-Voltigieren/Leistungssport |
| Swenja | Baumgarten | Alfstedt | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Katharina | Beddig | Garbsen | Tainer B-Reiten/Basissport |
| Heike | Bertram | Dörverden | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Jirka | Bethke | Hannover | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Sonja | Blumenberg | Hannover | Trainer C-Reiten/Basissport |
| Mareen | Boschem | Lindwedel | Trainer C-Reiten/Basissport |
| Heidi | Boysen | Escheburg | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Christina | Conze | Lehre-Essenrode | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Ralf | Döringshoff | Rinteln | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Normen | Eggeling | Verden | Trainer C-Fahren/Leistungssport |
| Ilka | Englert | Hameln | Trainer B-Reiten/Basissport |
| Sabrina | Ertner | Bad Bevensen | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Iris | Ficht | Steinau | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Kathrin | Gärtner | Uelzen | Trainer B-Fahren/Leistungssport |
| Michaela | Grosse-Brömer | Brackel | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Denise | Gwiasda | Amelinghausen | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Katrin | Hafner | Göttingen | Trainer A-Reiten/Leistungssport |
| Christoph | Hagedorn | Bremen | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Dr. Henriette | Harbort | Thedinghausen | Trainer B-Fahren/Leistungssport |
| Nina | Heil | Handorf | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Anja | Henne | Wahlsburg | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Donja | Hinrichs | Bendestorf | Trainer C-Reiten/Basissport |
| Julia | Homeister | Salzgitter | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Julia | Homeister | Salzgitter | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Andrea | Hunte | Landesbergen | Trainer C-Voltigieren/Leistungssport |
| Ramona | Janusz | Braunschweig | Trainer B-Reiten/Basissport |
| Julia | Kistner | Elmlohe | Trainer B-Reiten/Basissport |
| Sabine | Kledzik | Weyhe | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Anne Maria | Kleemann | Göttingen | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Tanja | Körner | Wistedt | Trainer C-Reiten/Basissport |
| Sandra | Köstler | Müden | Trainer C-Reiten/Basissport |
| Anja | Kreitel-Haberhauffe | Sulingen | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Lisa | Kreitel-Haberhauffe | Sulingen | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Lisa | Kreitel-Haberhauffe | Sulingen | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Carolin | Laczny | Gifhorn | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Svenja | Lange | Handeloh | Trainer C-Fahren/Leistungssport |
| Kathrin | Ludewigs | Wistedt | Trainer C-Reiten/Basissport |
| Sarah | Markus | Bovenden | Trainer C-Reiten/Basissport |
| Silke | Müller | Bassum | Trainer C-Fahren/Leistungssport |
| Silke | Müller | Bassum | Trainer B-Fahren/Leistungssport |
| Tatjana | Nebe | Wedemark | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Andrea | Oestern | Kemme | Trainer B-Reiten/Basissport |
| Charlene | Ortmann | Bassum | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Sarah | Petrat | Buchholz | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Thorsten | Rangnau | Netphen | Trainer B-Reiten/Basissport |

Fortsetzung Hannover

| | | | |
|----------------|----------------------------|----------------|--------------------------------------|
| Jutta | Riebesehl | Schneverdingen | Trainer B-Fahren/Leistungssport |
| Julia | Riechmann | Kreiensen | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Nicole | Rohloff | Ahlerstedt | Trainer B-Reiten/Basisssport |
| Christine | Rumpf | Göttingen | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Walter | Saxe | Egestorf | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Ortrun | Schmitz | Reinstorf | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Philipp | Schröder | Sehnde | Trainer C-Fahren/Leistungssport |
| Maren | Schulze | Schneverdingen | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Ronja | Seckerdieck | Seevetal | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Imke | Sievers | Munster | Trainer A-Fahren/Leistungssport |
| Katrin | Steinmetz | Neustadt | Trainer C-Fahren/Leistungssport |
| Janine | Stöbich | Vienenburg | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Gaby | Struhs | Nordholz | Trainer B-Reiten/Basisssport |
| Amrei | Timm | Bremen | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Christine | Uelschen | Garbsen | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Alexandra | Urban | Stelle | Trainer C-Fahren/Leistungssport |
| Malaica | von Berswordt- Wallrabe | Lüneburg | Trainer A-Reiten/Leistungssport |
| Jasmin Javelle | von Hayn- Lahmeyer | Sulingen | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Annalena | Wax | Badenhausen | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Mareike | Wiechern | Tostedt | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Sibylle | Wiemer | Fintel | Trainer B-Voltigieren/Leistungssport |
| Anne | Wilhelmi | Braunschweig | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Monique | Wolter | Bremerhaven | Trainer B-Reiten/Basisssport |

Hessen

| Vorname | Name | Wohnort | Trainerbezeichnung |
|----------------|-------------|----------------|--------------------------------------|
| Claudia | Binder | Darmstadt | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Jana | Blümel | Groß-Gerau | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Jana | Blümel | Groß Gerau | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Manfred | Borchard | Dillenburg | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Elena | Engel | Frankenberg | Trainer C-Fahren/Leistungssport |
| Nadja | Figas | Bad Camberg | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Sabrina | Fleissner | Groß-Gerau | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Claudia | Frantzki | Weilmünster | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Rebekka | Gabriel | Herborn/Amdorf | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Bärbel | Grünwald | Groß-Umstadt | Trainer C-Voltigieren/Basisssport |
| Janine | Höhne | Ahnatal | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Bianka | Jäger | Ortenberg | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Marianne | Kähler | Wiesbaden | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Silke | Kauß | Hohenahr | Trainer B-Reiten/Basisssport |
| Beatrice | Kirbst | Groß-Gerau | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Brita | Köhlinger | Altenstadt | Trainer A-Reiten/Leistungssport |
| Claudia | Lauterbach | Herborn | Trainer B-Fahren/Leistungssport |
| Anette | Lemke | Flörsheim | Trainer B-Reiten/Basisssport |
| Julia | Maaß | Oberursel | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Johanna | Menges | Salz | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Karin | Miles | Hattersheim | Trainer B-Reiten/Basisssport |
| Hanna | Möller | Münzenberg | Trainer C-Voltigieren/Leistungssport |

Fortsetzung Hessen

| | | | |
|-----------|--------------|---------------|---------------------------------|
| Anne | Müller | Gladenbach | Trainer C-Reiten/Basissport |
| Jennifer | Patzelt | Selters | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Elisabeth | Pauly | Florstadt | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Anna | Pfeilsticker | Heppenheim | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Carmen | Raab | Großenlüder | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Diana | Reinhart | Niedernberg | Trainer B-Reiten/Basissport |
| Andreas | Roszbach | Eppstein | Trainer C-Reiten/Basissport |
| Anne | Roßbach | Schotten | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Anke | Schramm | Eppertshausen | Trainer C-Reiten/Basissport |
| Iris | Schulte | Rotenburg | Trainer B-Reiten/Basissport |
| Sonja | Siegel | Fischbachtal | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Carmen | Stampnik | Gelnhausen | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Nicole | Süß | Medebach | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Nina v. | v. Kayser | Mainz | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Vivian | Volger | Bad Nauheim | Trainer C-Reiten/Basissport |
| Katharina | Will | Dillenburg | Trainer C-Reiten/Basissport |

Mecklenburg-Vorpommern

| Vorname | Name | Wohnort | Trainerbezeichnung |
|----------------|-------------|----------------|---------------------------------|
| Susanne | Dörfel | Schwerin | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Martina | Hermann | Zirkow | Trainer B-Fahren/Leistungssport |
| Hanka | Pätzold | Dranske | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Fred | Schicketanz | Redefin | Trainer C-Fahren/Leistungssport |
| Mario | Schildt | Groß Nieköhr | Trainer C-Fahren/Leistungssport |

Rheinland

| Vorname | Name | Wohnort | Trainerbezeichnung |
|----------------|-------------|-----------------|--------------------------------------|
| Franziska | Berg | Berlin | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Katharina | Bonmann | Essen | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Daniela | Dahm | Frechen | Trainer B-Voltigieren/Leistungssport |
| Marion | Engelen | Kerken | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Ursula | Fehse | Swisttal | Trainer C-Voltigieren/Basissport |
| Melanie | Fengels | Schermbek | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Pia | Grobecker | Wuppertal | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Gundi | Heidelberg | Wermelskirchen | Trainer A-Voltigieren/Leistungssport |
| Tanja | Hemsteg | Hammerkeln | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Birgit | Hoffmann | Goch | Trainer B-Voltigieren/Leistungssport |
| Simone | Hoffmann | Ratingen | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Birgit | Hunsche | Köln | Trainer A-Reiten/Leistungssport |
| Natalie | Jacky | Pulheim | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Anna | Janßen | Aachen | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Franziska | Kradepohl | Titz | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Jennifer | Kremers | Solingen | Trainer C-Reiten/Basissport |
| Grita | Kreuselberg | Essen | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Meike | Kreuselberg | Essen | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Danielle | Müller | Gummersbach | Trainer B-Voltigieren/Leistungssport |
| Doris | Mund | Nideggen | Trainer B-Reiten/Basissport |
| Wilfried | Neumann | Mönchengladbach | Trainer C-Reiten/Basissport |

Fortsetzung Rheinland

| | | | |
|-----------------|---------------|------------------------|--------------------------------------|
| Louise | Olsen | Langenfeld | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Kerstin | Pütz | Neunkirchen-Seelscheid | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Anna | Riedl | Neuss | Trainer C-Voltigieren/Leistungssport |
| Kerstin | Roelofsen | Bedburg-Hau | Trainer C-Voltigieren/Leistungssport |
| Katharina | Röttger | Köln | Trainer C-Voltigieren/Leistungssport |
| Anne | Schagen | Inden | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Sarah Christina | Schubert | Bottrop | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Barbara | Schulz | Köln | Trainer A-Voltigieren/Leistungssport |
| Constanze | Sonnenschein | Bedburg-Hau | Trainer C-Fahren/Leistungssport |
| Wiebke | Struck | Düsseldorf | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Anne Kathrin | Teigelkämper | Düsseldorf | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Bianca | Thomas | Krefeld | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Bianca | Thomas | Krefeld | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Marlene | Tomkowski | Leverkusen | Trainer B-Voltigieren/Leistungssport |
| Elena | Trockel | Köln | Trainer A-Voltigieren/Leistungssport |
| Carolin | van der Linde | Wesel | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Catharina | Voß | Mülheim | Trainer C-Voltigieren/Leistungssport |
| Simone | Weichert | Krefeld | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Thomas | Weinberg | Herzogenrath | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Nadia | Zülow | Neuss | Trainer A-Voltigieren/Leistungssport |

Rheinland-Pfalz

| Vorname | Name | Wohnort | Trainerbezeichnung |
|----------------|----------------|-----------------|--------------------------------------|
| Anja | Bachmann | Kleinniedesheim | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Ulrich | BruX | Rothselberg | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Nadine | Dills | Hanroth | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Caroline | Feid | Trierweiler | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Sina Isabel | Fenner | Ingelheim | Trainer B-Reiten/Basisssport |
| Elke | Günster-Höfer | Emmelshausen | Trainer C-Voltigieren/Leistungssport |
| Jana | Huth | Ingelheim | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Heike | Jahncke | Elsoff | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Gesche | Janzarik | Mainz | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Michelle | Keller | Lambsheim | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Katrin | Kessler-Sutter | Zweibrücken | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Benedikt | Klein | Grafschaft | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Hendrik | Klein | Bonn | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Julia | Krämer | Westernohe | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Johanne | Kühn | Salmtal | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Johanna | Löhnert | Koblenz | Trainer C-Voltigieren/Basisssport |
| Alexandra | Paffhausen | Ochtendung | Trainer B-Reiten/Basisssport |
| Jasmin | Pitz | Elsoff | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Heide | Pozepnia | Nievern | Trainer C-Voltigieren/Leistungssport |
| Nadine | Schlonsok | Igel | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Nicole | Schütz | Oberroßbach | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Kerstin | Seelinger | Böhl-Iggelheim | Trainer C-Voltigieren/Leistungssport |
| Manuela | Setzer | Miehlen | Trainer C-Voltigieren/Leistungssport |
| Daniela | Steffen | Vallendar | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Daniela | Steinebach | Wölfelingen | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Anette Marina | von Kintzel | Dümpelfeld | Trainer C-Voltigieren/Leistungssport |
| Fabienne | Winkler | Koblenz | Trainer B-Voltigieren/Leistungssport |

Saarland

| Vorname | Name | Wohnort | Trainerbezeichnung |
|----------------|-------------|----------------|---------------------------------|
| Katy | Bley | Homburg | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Maike | Koch | Wadern | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Christa | Leibrock | Homburg | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Nicole | Maas | Homburg | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Karin | Ostheimer | Dunzweiler | Trainer B-Reiten/Leistungssport |

Sachsen

| Vorname | Name | Wohnort | Trainerbezeichnung |
|----------------|-------------|----------------|---------------------------------|
| Fatima | Bulla | Dresden | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Dirk | Burda | Moritzburg | Trainer A-Reiten/Leistungssport |
| Nicole | Göpfert | Bobritzsch | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Jana | Günther | Crimmitschau | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Antje | Klemm | Zwenkau | Trainer C-Reiten/Basis sport |
| Rene | Köhler | Wittgensdorf | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Antje | Mehlhorn | Erdmannshain | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Mandy | Römer | Struppen | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Ivonne | Schütze | Waldkirchen | Trainer B-Reiten/Basis sport |
| Janet | Wiesner | Frankenberg | Trainer A-Reiten/Leistungssport |
| Steffen | Zeibig | Arnsdorf | Trainer B-Reiten/Leistungssport |

Sachsen-Anhalt

| Vorname | Name | Wohnort | Trainerbezeichnung |
|----------------|-------------|----------------|---------------------------------|
| Maria | Aderhold | Helbra | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Sandra | Düsterhöft | Dessau | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Hendrik | Ernst | Körbelitz | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Anne-Katrin | Gotzel | Schermen | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Winfried | Hätsch | Atzendorf | Trainer C-Fahren/Leistungssport |
| Pia Marie | Herdt | Magdeburg | Trainer C-Reiten/Basis sport |
| Torben | Hietel | Gardelegen | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Ralf-Werner | König | Haldensleben | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Matthias | Scherzer | Zörbig | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Nico | Stahmann | Güsten | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Annemarie | Stoye | Donndorf | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Maika | Süß | Klüden | Trainer C-Fahren/Leistungssport |
| Nadine | Weck | Magdeburg | Trainer B-Reiten/Leistungssport |

Schleswig-Holstein

| Vorname | Name | Wohnort | Trainerbezeichnung |
|----------------|-------------|-------------------|--------------------------------------|
| Silke | Anselmino | Heide | Trainer C-Voltigieren/Leistungssport |
| Frauke | Antoschak | Dörnick | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Annick | Bernhard | Hamburg | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Saskia | Boenigk | Neumünster | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Anne Karoline | Brauer | Bad Segeberg | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Nicole | Christoph | Seedorf | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Neele | Delfs | Kosel | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Nina | Evers | Eggebek | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Volker | Göttsche | Klein Gladebrügge | Trainer B-Reiten/Leistungssport |

Fortsetzung Schleswig-Holstein

| | | | |
|----------------|---------------|----------------------|--------------------------------------|
| Inga | Halb | Abenraa | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Nicola-Kristin | Haller | Heiligenhafen | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Kimberly | Hinrichs | Rendsburg | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Susanne | Hinrichs | Rendsburg | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Britta | Hönke | Borstel-Hohenr. | Trainer B-Reiten/Basisssport |
| Theresa | Iseringhausen | Waslrode | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Petra | Jahnke | Sterup | Trainer C-Fahren/Leistungssport |
| Donjana | Jensen | Westerland | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Sina-Christin | Joesten | Lieth | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Anna | Klockmann | Schmilau | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Michaela | Koch | Norderstedt | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Anna-Sophie | Krause | Rade b. Hohenwestedt | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Anna-Sophie | Krause | Rade b.Hohenwestedt | Trainer A-Reiten/Leistungssport |
| Solveig | Lüsch | Kükels | Trainer B-Reiten/Basisssport |
| Johanna | Marsian | Bayreuth | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Friederike | Möller | Lübeck | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Monique | Moriz | Dänischhagen | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Marie-Luise | Niederhacker | Lentförden | Trainer C-Fahren/Leistungssport |
| Christina | Packeiser | Kattendorf | Trainer B-Reiten/Basisssport |
| Holger | Peters | Seedorf | Trainer C-Fahren/Leistungssport |
| Jeana | Porthun | Berkenthin | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| | Prehn- | | |
| Cordula | Diederley | Negenharrie | Trainer B-Reiten/Basisssport |
| Sophie | Pritschau | Westerrade | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Kathrin | Rahlf | Neujellingsdorf | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Maike | Reese | Hoffeld | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Maike | Reese | Hoffeld | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Merle | Riewesell | Malente | Trainer C-Voltigieren/Leistungssport |
| Andrea | Sassermann | Norderstedt | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Julia | Siegmund | Hamburg | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| | Sierks- | | |
| Nadine | Backhaus | Hohenlockstedt | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| David | Schmidt | Heidmühlen | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Monika | Schröter | Sassenberg | Trainer B-Reiten/Basisssport |
| Monika | Schröter | Sassenberg | Trainer A-Reiten/Leistungssport |
| Anna | Schubert | Hohenfelde | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Alexander | Schwieder | Bad Schwartau | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Katharina | Schwieder | Bad Schwartau | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Anna-Katharina | Störtenbecker | Sagau | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Janine | Strauch | Wedel | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Natalie | van Uden | Oelixdorf | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Urs Wener | Wagemans | Goldelund | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Annika | Westphal | Weede | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Katrin | Wichmann | Hamdorf | Trainer C-Reiten/Leistungssport |

Thüringen

| Vorname | Name | Wohnort | Trainerbezeichnung |
|----------------|-------------|----------------|--------------------------------------|
| Jeannette | Bätzold | Kromsdorf | Trainer C-Voltigieren/Leistungssport |
| Elisa | Bonkhoff | Ascheberg | Trainer C-Fahren/Leistungssport |
| Theodor | Bonkhoff | Ascheberg | Trainer C-Fahren/Leistungssport |

Fortsetzung Thüringen

| | | | |
|--------|------------|-------------|--------------------------------------|
| Anne | Brauckmann | Jena | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Annett | Hörnlein | Oberpörlitz | Trainer C-Voltigieren/Leistungssport |
| Sylvia | Töppe | Seega | Trainer B-Reiten/Leistungssport |

Weser-Ems

| Vorname | Name | Wohnort | Trainerbezeichnung |
|----------------|-------------|-----------------|--------------------------------------|
| Sandra | Auffarth | Ganderkesee | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Charlotte | Basse | Marienhafe | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Stefanie | Berg | Haselünne | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Jennifer | Buddenberg | Melle | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Linda | Derpmann | Dinslaken | Trainer B-Voltigieren/Leistungssport |
| Miriam | Dirkes | Merzen | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Kerstin | Fahrenkamp | Melle | Trainer C-Voltigieren/Leistungssport |
| Johannes | Fleming | Löningen | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Nicole | Gabriel | Osteel | Trainer B-Reiten/Basisssport |
| Nicole | Grehl | Wardenburg | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Lorena | Groß | Haselünne | Trainer A-Reiten/Leistungssport |
| Petra | Grunewald | Bissendorf | Trainer C-Voltigieren/Leistungssport |
| Cora | Heck | Cappeln | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Sonka | Heikens | Moormerland | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Nina | Heinz | Vechta | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Kirsten | Honekamp | Neuenhaus | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Nicole | Hülsmann | Bissendorf | Trainer B-Reiten/Basisssport |
| Ellen | Hummert | Schüttorf | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Ronja | Hüppe | Hannover | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Melanie | Jacob | Berne | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Birgit | Kaptein | Westerscheps | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Christin | Keen | Bad Bentheim | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Jens | Keuter | Diepholz | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Esther | Kiewit | Bielefeld | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Helge Paul | Korte | Lingen | Trainer C-Fahren/Leistungssport |
| Alexandra | Kreimer | Bad Essen | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Henrike | Kuhlmann | Oldenburg | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Franziska | Loos-Vogt | Bad Essen | Trainer B-Reiten/Basisssport |
| Dr. Carla | Mattis | Lengerich | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Katja | Muhle | Visbek | Trainer C-Voltigieren/Basisssport |
| Jana | Nitz | Aschendorf | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Lars | Peters | Andervenne | Trainer C-Fahren/Leistungssport |
| Bianca | Qudijk | Grasberg | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Christiane | Rühl | Meppen | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Jantke | Tjaden | Emden | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Stefanie | Weber | Aschendorf | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Lena | Weifen | Bösel | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Jutta | Wiesner | Bad Laer | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Alexandra | Wilken | Südbrookmerland | Trainer B-Fahren/Leistungssport |
| Anne | Zimmer | Leer | Trainer B-Reiten/Basisssport |

Westfalen

| Vorname | Name | Wohnort | Trainerbezeichnung |
|-----------------|-------------|----------------|--------------------------------------|
| Inga | Altenbernd | Bochum | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Lynn Bernadette | Aschenbach | Castrop-Rauxel | Trainer C-Voltigieren/Leistungssport |
| Lisa | Bargel | Herne | Trainer C-Voltigieren/Leistungssport |
| Monika | Beringmeier | Hövelhof | Trainer C-Fahren/Leistungssport |
| Julia | Bleicher | Münster | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Sandrine | Blümel | Gescher | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Kerstin | Bock | Metelen | Trainer C-Voltigieren/Leistungssport |
| Kerstin | Bock | Metelen | Trainer B-Voltigieren/Leistungssport |
| Julia | Brauer | Rheine | Trainer A-Reiten/Leistungssport |
| Anne-Kathrin | Bremshey | Reken | Trainer B-Reiten/Basisssport |
| Anna | Brinkmann | Brakel | Trainer B-Voltigieren/Leistungssport |
| Matthias | Brüggemann | Greven | Trainer C-Fahren/Leistungssport |
| Lydia | Bussmann | Halle | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Sabrina | Dörfer | Dortmund | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Sabrina | Dörfer | Dortmund | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Henryk | Dubicki | Coesfeld | Trainer A-Fahren/Leistungssport |
| Irina | Esperester | Dortmund | Trainer C-Voltigieren/Leistungssport |
| Christine | Friedrich | Siegen | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Christine | Friedrich | Siegen | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Alexandra | Frohne | Warendorf | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Janika | Gießler | Münster | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Lena | Gießler | Münster | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Lena | Gießler | Münster | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Julia | Grosse-Lahr | Herne | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Theresa | Gunnemann | Sendenhorst | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Neele | Haas | Steinfurt | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Carolin | Haget | Havixbeck | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Carolin | Haget | Havixbeck | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Gritt | Hamsen | Dülmen | Trainer B-Voltigieren/Leistungssport |
| Sarah | Heese | Hiddenhausen | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Anke | Hinsenhofen | Nottuln | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Johanna | Hölker | Telgte | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Maria | Imhäuser | Soest | Trainer B-Voltigieren/Leistungssport |
| Marion | Jennissen | Versmold | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Julia | Klausmeier | Hünxe | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Julia-Constanze | Köhler | Münster | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Petra | König | Mettingen | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Britta | Lange | Bad Driburg | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Christiane | Langhorst | Unna | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Mareike | Leschik | Bielefeld | Trainer B-Voltigieren/Leistungssport |
| Annika | Lilienthal | Reken | Trainer B-Reiten/Basisssport |
| Rebecca | Lupa | Holzwickede | Trainer C-Reiten/Basisssport |
| Dorothee | Makris | Holzminden | Trainer B-Reiten/Basisssport |
| Johanna-Maria | Meilwes | Minden | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Lukas | Mensing | Coesfeld | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Katrin | Molano | Mettingen | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Stephanie | Müller | Schwerte | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Sarah | Niehaus | Groß Ippener | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Lisa | Nowag | Ostbevern | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Pia | Oberbremer | Bünde | Trainer C-Reiten/Leistungssport |

Fortsetzung Westfalen

| | | | |
|--------------|-----------------------------|----------------|--------------------------------------|
| Andrea | Oberhaus | Lüdinghausen | Trainer C-Voltigieren/Basissport |
| Nina | Oppermann | Theza | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Maria Melike | Özbey | Kierspe | Trainer C-Reiten/Basissport |
| Katrin | Pahmeyer | Bad Oeynhausen | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Manuela | Plüß | Herten | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Anja Maria | Richter-Grove | Lünen | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Katharina | Röttger | Dorsten | Trainer C-Voltigieren/Leistungssport |
| Caroline | Saur | Warendorf | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Desirée | Simon | Bönen | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Vera | Syskowski | Ennigerloh | Trainer C-Reiten/Basissport |
| Viola | Scharbius | Bad Oeynhausen | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Dominique | Schlosser | Wuppertal | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Inga | Schmidt | Witten | Trainer C-Voltigieren/Leistungssport |
| Barbara | Schneider | Münster | Trainer C-Reiten/Basissport |
| Christiane | Schreckenberger | Brilon | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Christine | Schröer | Lünen | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Christiane | Stahl | Bad Iburg | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Marie Theres | Steinmeier | Everswinkel | Trainer B-Reiten/Basissport |
| Katrin | Stevens | Ense | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Katrin | Stevens | Ense | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Beate | Telahr | Rhede | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Karen | Tillmann | Warstein | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Mareike | Uehre | Warendorf | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Sylvia | von Heere- man-Unterberg | Münster | Trainer A-Reiten/Leistungssport |
| Annette | von Selzam | Münster | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Sandra | Wacker | Nordkirchen | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Andrea | Waltermann | Emsdetten | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Marie | Weingang | Münster | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Raphaele | Wiesmann | Münster | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Franziska | Wyen | Münster | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Ina | Zimmermann | Rietberg | Trainer C-Reiten/Basissport |

Bundesverband für klassisch-barocke Reiterei e.V.

| Vorname | Name | Wohnort | Trainerbezeichnung |
|----------------|-------------|----------------|---|
| Heidrun | Hafen | Burgwedel | Trainer C-klassisch-barocke Reiterei/Basissport |
| Irene | Raab | Edling | Trainer C-klassisch-barocke Reiterei/Basissport |
| Lisa | Schneider | Aachen | Trainer C-klassisch-barocke Reiterei/Basissport |
| Claudia | Wegner | Krummhörn | Trainer C-klassisch-barocke Reiterei/Basissport |
| Maria | Werner | Essen | Trainer C-klassisch-barocke Reiterei/Basissport |
| Anne-Christine | Wölert | Frankfurt | Trainer C-klassisch-barocke Reiterei/Basissport |

Erste Westernreiter Union (EWU)

| Vorname | Name | Wohnort | Trainerbezeichnung |
|----------------|--------------|--------------------|--|
| Leonie | Bröhl | Wiernsheim | Trainer B-Westernreiten/Leistungssport |
| Michaela | Bürkle | Fellbach | Trainer B-Westernreiten/Leistungssport |
| Sabine | Justiz-Reyna | Wulfsen | Trainer B-Westernreiten/Leistungssport |
| Silke | Lahann | Oldendorf/Holstein | Trainer C-Westernreiten/Leistungssport |
| Linda | Leckebusch | Nümbrecht | Trainer A-Westernreiten/Leistungssport |

Fortsetzung EWU

| | | | |
|----------|-----------|------------|--|
| Anna | Limmer | Buttenheim | Trainer A-Westernreiten/Leistungssport |
| Sabine | London | Morsum | Trainer B-Westernreiten/Leistungssport |
| Katja | Mothes | Zwickau | Trainer C-Westernreiten/Leistungssport |
| Stefanie | Sievering | Erwitte | Trainer C-Westernreiten/Leistungssport |
| Stefanie | Sievering | Erwitte | Trainer B-Westernreiten/Leistungssport |
| Sonja | Zörgiebel | Erbach | Trainer B-Westernreiten/Leistungssport |
| Sonja | Zörgiebel | Erbach | Trainer C-Westernreiten/Leistungssport |

Sonstige

| Vorname | Name | Wohnort | Trainerbezeichnung |
|----------------|-------------|---------------------|---------------------------------|
| Andrea | Beukema | Rehoboth, USA | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Kirsten | Dafoe | TOL OKO Bragg Creek | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Kerstin | Kallinger | Wennstein am Inn | Trainer C-Reiten/Basis sport |
| Kerstin | Kallinger | Wennstein am Inn | Trainer B-Reiten/Leistungssport |
| Katlyn | Petyo | Chesterfield, USA | Trainer C-Reiten/Leistungssport |
| Flora Maria | Roider | Innsbruck | Trainer C-Reiten/Basis sport |
| Lea | Schmidlin | Ettingen | Trainer C-Fahren/Leistungssport |
| Lea | Schmidlin | Ettingen | Trainer B-Fahren/Leistungssport |
| Lauren | Wahlstrom | Mill Valley, USA | Trainer C-Reiten/Leistungssport |